BEITRÄGE

ZUR

ALTEN LITERATUR

ODER

UNTERSUCHUNGEN

ÜBER

PHILO, PLINIUS I., PTOLEMAEUS, DIONYSIUS AREOPAGITA, HEPHAESTIO, PORPHYRIUS, BASILIUS, OLYMPIODOR UND THEODORUS METOCHITA,

NACH

St. PETERSBURGER HANDSCHRIFTEN

NEBST COPIEN EINIGER UNEDIRTEN

GRIECHISCHEN INSCHRIFTEN

VON

EDWARD VON MURALT.



ST. PETERSBURG

GEDRUCKT BEI DER KAISERL. ACADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

1844.

Aus dem Bulletin der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Dionys der Areopagite und die Handschrift der nach ihm benannten Werke. (Akademie XX Aa 2); von Dr. EDWARD von MURALT (lu le 1 septembre 1843.)

Diese Anfänge der Mystik werden von mehrern der neusten Bearbeiter(¹) aus der neuplatonischen Philosophie abgeleitet. Nach Andern (²) hingegen hat der Areopagite seine Hierarchie den platonischen Darstellungen von Ausgang aus Gott und Rückkehr zu ihm entgegensetzen wollen. Ebenso hat er im Gegensatze zur neuplatonischen Dämonen- und Triadenlehre seine Engelordnungen und seine christliche Trinität aufgestellt. Sein Neu-Platonismus wäre also vielmehr ein bewusster Gegensatz zu demselben, der nicht, wie der unten zu erwähnende griechische Vorredner will, umgekehrt aus dem ihm entgegengesetzten Areopagiten abzuleiten ist. Dazu kommen als positive Keime 1) die philonischen Ideen im Zusammenhange mit der Johannischen Logos-Lehre

und 2) die verschiedenen Einweihungsstufen der heidnischen Mysterien als Vorbilder der Sprossen auf der Himmelsleiter der Mystik, auf welche Mystagogien nach den unten anzuführenden Worten der Areopagite seine Hierarchie ausdrücklich bezieht. Die himmlische soll ihm den Ausfluss der endlichen Dinge aus Gott darstellen; die Rückkehr der Menschenseele in Gott aber vermittelt er durch die kirchliche Hierarchie. Durch jene hängt der Areopagite der centrifugalen Emanationslehre an wie durch diese der entgegengesetzten centripetalen Mystik, deren Urheber er ist. Doch ist die das Endliche und Unendliche bei ihm verbindende *ἔρως* nicht so durchaus pantheistisch wie bei Erigena, der alle mystische Einigung der Seele mit Gott oder Rückführung der sündigen Creatur zu ihm (wie der Areopagite gleich Augustin, dem Vater der abendländischen scholastischen wie mystischen Theologie sie lehrt) geradezu ausschliesst. Das endliche Einswerden bei Erigena ist nur Ergebniss einer metaphysischen, allgemeinen Entwicklung der Einen Natur, die unter die verschiednen Formen von Gott und Welt getheilt sein soll; die mystische Einheit dagegen ist eine zu erstrebende, erst am Ende einer sittlichen Reihe stehende, ohne dass sie zur Wesenseinheit würde [3]. Auch geht der Areopagite mehr phantastisch als speculativ in die Glaubenslehren ein, während sein Erklärer Erigena eigentlich gar nicht zu den Mystikern zu zählen ist. Erigena's neuplatonische, pantheistische Idee, verträgt sich mit der mystischen so wenig als die Vorstellung eines von Gott ganz abgefallenen Menschen oder der orientalische Geist, in welchem die menschliche Persönlichkeit keinen Werth hat. So konnte die Mystik nur im Christenthume entstehn, als eine Form der Frömmigkeit, als ein Weg der Vereinigung mit Gott, in Passivität oder Sehnsucht [4], aber immer vermittelt

durch ein praktisches, subjectiv-religiöses Interesse, die Sorge des Individuums um seine Seligkeit wie beim h. Bernard und den Victorinern. Dieses ist's, was aller Mystik ihren specifischen Charakter giebt (5) im Unterschiede vom theoretischen Pantheismus des Erigena und dem praktischen eines Eckart und der Brüder und Schwestern vom freien Geiste, die, gegen das Sittliche gleichgültig, in Gott als das in allem Geschaffenen sich offenbarende Alleins sich zu versenken suchten (6). In dem Areopagiten nun findet sich jener theoretische Pantheismus und die Mystik noch unbewusst neben einander 7), und diese Verbindung zweier bis jetzt noch durch keine Speculation in höhere Einheit aufgehobenen Gegensätze ist erst in neuerer Zeit beim Areopagiten gewürdigt worden. Die frühern Bearbeiter hielten sich weniger an das Mystische als an das Mystagogische oder die Form und Einkleidung der Einweihungsstufen. So in unserer Handschrift *German der Metropolit von Nyssa* (8), wie die durch etwas schwärzere Tinte und neuere Schrift vor dem Uebrigen sich auszeichnende Note unter S. 2^a den Verfasser des Prologs nennt statt des von Lanssel (in seiner Ausgabe, Paris 1615 fol.) angegebenen Maximus. Dieser hebt also an: *τὴν μὲν εὐγένειαν τότε ἐφιφανὲς ἐν πλούτῳ τοῦ μεγάλου διονυσίου· καὶ μόνον αὐτὸ τὸ κατ' Ἀθηναίους βουλευτήριον, καθ' ὃ βουλεύειν ᾑρέθη παρίστησι* u. s. w. über Act. XVII. 34, so wie über die apostolischen Constitutionen (7), Dionys von Korinth und Polykarp in seinem (nur hier genannten) Briefe an die Athener als eben so viele Zeugnisse von dem Areopagiten, aber nicht von seinen Schriften, deren Aechtheit wenigstens durch den Prolog nicht erwiesen ist. Denn der erste (3^b) aus seiner Rechtgläubigkeit (9) und Uebereinstimmung mit den Traditionen der Kirche geführte Beweis dürfte Manchem eher gegen als für

den apostolischen Ursprung dieser Schriften sprechen: *Ἔπι δὲ τὴν ὀρθότητα καὶ πολυμάθειαν ἀποθαυμάσαι τοῦ ἁγίου τούτου διονυσίου τὸν ἀληθῶς ἡγμένον διὰ πολλῆς ἐπιστήμης τῶν ἀνεπιλήπτων τῆς ἐκκλησίας παραδόσεων θεάσασθαί τε τὰ παρὰ τοῖς ἑλλήνων φιλοσόφοις νόθα δόγματα πρὸς τὴν ἀλήθειαν μετηγμένα* u. s. w. Der zweite Beweis (4^b), dass Origenes und Euseb, die seiner Schriften nicht gedenken, auch andere Werke apostolischer Männer übergangen haben, spricht zum Theil gegen die Aechtheit dieser Dionysiaca, da unter den von jenen nicht genannten Werken die dem Clemens von Rom fälschlich zugeschriebenen angeführt werden; theils ist er auf die Schrift eines Zeitgenossen nicht anwendbar, da von spätern Autoren, wie Hymenaios, Narkissos und Pantaenos (im 3ten Jahrh.) die Rede ist, welche für die beiden Kirchenschriftsteller nicht so wichtig sein konnten, wie die Werke dec Areopagiten es für sie hätten sein müssen. Die jonische Philosophie aber, gegen welche Timotheus, an den die Hierarchie angeblich gerichtet war, und Paulus gestritten haben sollen, war längst nicht bloss aus diesen Gegenden, sondern mit ihren physiologischen oder vielmehr physikalischen Hypothesen vor den wichtigern Untersuchungen der Alexandriner verschwunden. S. 5^a *τιμόθεον — ὑπὸ τῶν κατὰ τὴν ἔφεσον τῆς ἰωνικῆς φιλοσοφίας προεστώτων, ὡς εἰκὸς πάσχοντα — παῦλος ἀκούων τυχὸν παρὰ τῶν συνόντων αὐτῷ τῆς ἰωνικῆς φιλοσοφίας ἐμπείρων.* Das soll der dritte Beweis für die Aechtheit dieser Schriften sein: *Συνίστησι δὲ καὶ τοῦτο, διονυσίου τοῦτον φιλαλήθως τὰ γράμματα καθεξάναι. τὸ γὰρ ἀνεπιτηδεύτως μνημονεύειν αὐτὸν ῥήσεων τῶν συνακμασάντων αὐτοῖς, ὧν αἵ τε θεῖαι τῶν ἀποστόλων μνημονεύουσι πράξεις καὶ παύλου τοῦ θεοφιλοῦς αἱ πολυωφελεῖς ἐπιστολαὶ τὸ τῶν συγγραμμάτων ἀσκαιώρητον ἀποφαίνουσι.* Die Erwähnung der Reden der Zeitgenossen

des Paulus aber konnte einem spätern aus dem N. T. wenigstens eben so leicht sein als dem Areopagiten, so dass die Briefe des Apostels, als von diesem erwähnt, für das Alter der besprochenen Schriften nicht mehr beweisen als für jede andere, in welcher biblische Stellen citirt sind. Im Verfolge spricht der Vorredner noch von seinem Commentar (6^{ab}) und von den geistlichen Würden, als dem Wichtigsten in diesen Schriften, wie nämlich die Mystagogen dem Herrn vorangehn, zunächst nach ihm 1) die Apostel kommen, 2) als Teleten die Patriarchen, Erzbischöfe, Metropoliten und Bischöfe, 3) als Lichtbringer und Hierurgen die Presbyter, 4) als Liturgen und Reiniger die Diakonen, 5) als Therapeuten die Unterdiakonen und Mönche. 6^{b} — 11^{b} alphabetisches Verzeichniss der schwerern Wörter wie *ἀγάμενος = θαυμάσας, ἐκπλαγεὶς* 11^{a} — 14^{a} *Σχόλια: Ἰστέον ὡς τινὲς τῶν ἔξω φιλοσόφων καὶ μάλιστα πρόκλος θεωρήμασι πολλάκις τοῦ μακαρίου διονυσίου κέχρηνται.* Die Uebereinstimmung des D. mit Proklos wird daraus erklärt, dass die alten Philosophen Athens diese Schriften gelesen und verborgen haben sollen, um sich selbst als Urheber dieser göttlichen Worte darstellen zu können; diese ihre Anmassung sei nun, nach Wiederauffindung des Buches an den Tag gekommen. Diese Erklärung der Verwandtschaft desselben mit den Neu-Platonikern weist aber, bei dem für die apostolische Zeit schreiendem Anachronismus der hierarchischen Stufen, auf das Bestreben eines chr. Apologeten hin, die der Kirche gefährlich werdende Philosophie als ihr ursprüngliches Eigenthum anzusprechen: 12^{b} *τοῖς νοεροῖς συνάπτεσθαι κάλλεσι καὶ δι᾽ αὐτῶν, ὡς ἐφικτὸν, θεῷ. Τὰ δ'ἔνεστι ἐν τῷ περὶ οὐρανίου ἱεραρχίας λόγῳ κεφάλαια ιε.* In dem Texte selbst finden sich wenig Varianten von Lanssel's Ausgabe, meist Schreibfehler wie C. I: *ἐναπλοῖ* für *ἀνα-*

πληροῖ, aber auch Sinnverbesserungen wie da, wo von der uranfänglichen Lichtspendung des *θεαρχικὸς πατὴρ* die Rede ist, dass, obwohl zur Mischung des durch die Vorsehung Regierten sich vervielfältigend und emanirend (*προϊοῦσα*), sie doch in sich selbst unsichtbar (*ἀοράτως* für *ἀραρότως*) in unbewegter Einheit (*ταυτότης*) in Einer Art (*μονοειδῶς*, nicht etwa nur *μονίμως* Eine der Zahl nach) verharre. Unmittelbar an diese Emanationslehre knüpft sich die von dem Streben der Menschen zu dieser Einheit zurückzukehren, welches von ihr befördert und vollkommen gemacht werde nach ihrer einfachen Einheit, die mit dem Lichte und seinen Strahlenbrechungen verglichen wird. Dann heisst es, sei uns die Hierarchie mitgetheilt, damit wir von den heiligsten Geschäften (*πράξεων* für *πλάσεων* Gebilden) zu den einfachen und nicht abgebildeten Abbildern hinaufgeführt werden; so seien die Ordnungen der irdischen Einrichtungen Bilder des harmonischen, nach dem Göttlichen gespannten (*κατατεταμένης* für *καὶ τεταγμένης* und des geordneten) Verhaltens. Ein Fehler dagegen findet sich wieder am Ende des C: *Ταύτης — ἕνεκα τῆς ἡμῶν ἀναλόγου θεώσεως ἡ φιλάνθρωπος τελεταρχία — ταῖς αἰσθηταῖς εἰκόσι τοὺς ὑπερουρανίους ἀνεγράψατο νῦ* (*νόας*) *ἐν ταῖς ἱερογραφικαῖς τῶν λογίων συνθέσεσι, ὅπερ* (für *ὅπως*) *ἂν ἡμᾶς ἀναγάγοι διὰ τῶν αἰσθητῶν ἐπὶ τὰ νοητὰ* u. s. w. Dieses sind die einzigen Varianten von C. I. In C. 15 *ἀνακάμψωμεν* (für *ἀνακάμπτωμεν*) unmittelbar vor den Worten von Reinigung der h. Bilder. Dann: *εἰ δὲ τὰς αὐτὰς* (die Ordnungen der himmlischen Wesen, die durch jene Bilder versinnlicht werden) *ἱεραρχεῖν τε καὶ ἱεραρχεῖσθαι λέγομεν, οὐκέτι δὲ τὰς αὐτὰς πρὸς τῶν αὐτῶν* (für *ὁ. δὲ τῶν ἀ. ἢ πρ. τῶν ἀ.*) — *τὸ κατὰ τὴν* (für *τὸ τῆς*) *περὶ τὰ δεύτερα κοινωνικὴν πρόοδον* (für den Dat.) *τῆς προνοητικῆς αὐτὰς ἐν μεθέξει δυνάμεως εἶναι*,

πάσαις ἀψευδῶς ἁρμόσει ταῖς οὐρανίαις οὐσίαις. Das vor *ὑφειμένως* nothwendige *καὶ* ist von späterer Hand am Rande hinzugefügt; *ἄνδρας ὡς πῦρ* (für *ὥσπερ*) *ἐξαστράπτοντας*. Vor *πυρίνους εἶναι* fehlt das nicht nothwendige *φησί*. *ἐμπύριον* — *πυροπλασίαν* für *ἐμπ. τυποπλασίαν*. *ὡς* vor *εἰπεῖν* von zweiter Hand so wie *ἐστι* nach *ἄγνωστον*. *ἄγον* vor *ἐνέργειαν* fehlt; *ὀξύρροπον* für *ὀξύπορο*· vom Feuer so wie *αὐτοκίνητον* für *τ' αὐτοκίνητον*; *καὶ* vor *πρὸς τάς*; *ἀκαταλήκτως*, darüber von zweiter Hand *π*. u. s. w. Die erste Hand in diesem wie im zweiten Buche (51^a — 101^b) und in dem über die h. Namen (103^a), in dem über die mystische Theologie (179^a), so wie in den Briefen (184^a—206^a, in welchen aber 185—206 beschädigt ist), scheint nicht älter als das 15te Jahrhundert. Diese Handschrift muss durch Russland hergekommen sein, da man 1^b liest Книга греческая рукописная Діонисіа ареопагита ѡ НБНО чиноначаліи. Sie ist auf Papier geschrieben von $10^1/_2$″ Länge bei $7^1/_2$″ Breite mit ziemlich schwarzer Tinte, grosser, deutlicher Current-Schrift. | für *ι* nach *ο*, runden Spiritus und Apostrophen und mit richtiger Accentuirung. Das *ι* subscriptum fehlt mitunter. Punkte aller Art und Kommas finden sich so wie Fragezeichen, *ι* in der letzten Sylbe wo kein Diphthong ist, auch vor Consonanten; viele Abkürzungen in den Endungen, keine in den Stämmen selbst, *ν* ephelkystikon nur vor Vocalen, keine Spuren des Itacismus noch andere aus dem Neu-Griechischen kommende Schreibfehler. Die Rubriken sind ziemlich blass, und von andern Farben oder Malereien ist keine Spur. Die Unterschrift ist zum Theil abgerissen; doch scheint sie keine Jahrzahl enthalten zu haben: In der Mitte roth: *ΤΕ|ΛΟΣ || ΔΙΟΝΥΣΙ||ΟΥ ΤΟΥ || ΑΡΕΟ|ΠΑΓΙ'|| ΤΟΥ || Τ'|| ΔΟΞΑ τῷ || ΘΕΩ|| Τ||* links:

πέρας μεγίστων ὧδε τῶν μυστηρίων || τοῦ μυστολέκτου διονυσίου πέλει. |ἐπιστολὰς φέρον τὲ τούτυ τὰς δέκα. || βασιλικῶς δὲ βασιλὶς ταῦτα νόει || καὶ βασιλεύσεις σὺν χῷ τὸν αἰῶνα. rechts: Ἐν χῷ. || ᾧ ἡ δόξα. || καὶ ἀεὶ καὶ ν. || τῶν αἰώνων.

1) Vogt. Untersuchungen uber die angeblichen Schriften des D. A. Halle 1838 und Engelhardt. Siehe die Hallische Litteratur-Zeitung 1843 Erg. Blätter Januar.

(2) Helfferich, die chr. Mystik, Hamburg 1842 und Baumgarten-Crusius Jenaer Lit. Zeitung Februar 1843. Nach seiner 1832 gelesenen Dogmengeschichte sind diese Schriften wahrscheinlich um 400 in Aegypten entstanden und unter dem Namen eines Schülers des Paulus herausgegeben, weil dieser, als Athener, am meisten für ein philosophisches Christenthum geeignet schien. Schon 532 ward nach Baronius die Aechtheit dieser Schriften verdächtigt, weil sie sonst von Cyrill und Athanasius wären gebraucht worden.

(3) Der erwähnte Hallische Recensent nach Baumgarten-Crusius D. G. 1840.

(4) Baumgarten-Crusius in der Jen. L. Z.

(5) Helferich 359, 461.

(6) Marteusen M. Eckart, Hamb. 1842. S. 81.

(7) Von den Namen Gottes 13, unmittelbar nach der Note 9 angeführten Stelle von der ὑπερθεότης. Οὐδὲ ὄνομα αὐτῆς ἐστιν οὐδὲ λόγος, ἀλλ' ἐν ἀβάτοις ἐξήρηται. καὶ οὐδὲ αὐτό, τὸ τῆς ἀγαθότητος ὡς ἐφαρμόζοντες αὐτῇ προσφέρομεν, ἀλλὰ πόθῳ τοῦ νοεῖν τι καὶ λέγειν περὶ τῆς ἀρρήτου φύσεως ἐκείνης, τὸ τῶν ὀνομάτων σεπτότατον αὐτοὶ (sic) πρώτως ἀφιεροῦμεν. καὶ συμφωνήσωμεν ἂν κἂν τούτῳ τοῖς θεολόγοις, τῆς δὲ τῶν πραγμάτων ἀληθείας ἀπολειφθησόμεθα. διὸ καὶ αὐτοὶ τὴν διὰ τῶν ἀποφάσεων ἄνοδον προτετιμήκασιν, ὡς ἐξιστῶσαν τὴν ψυχὴν τῶν ἑαυτῆς συμφύλων καὶ διὰ πασῶν τῶν θείων νοήσεων ὁδεύουσαν, ὧν ἐξήρηται τὸ ὑπὲρ πᾶν ὄνομα καὶ πάντα λόγον καὶ γνῶσιν, ἐπ' ἔσχατον δὲ τῶν ὅλων αὐτῷ συνάπτουσαν, καθ' ὅσον καὶ ἡμῖν ἐκείνῳ συνάπτεσθαι δυνατόν. ταύτας ἡμεῖς τὰς νοητὰς θεωνυμίας συνῃρηκότες, ὡς ἐφικτὸν ἀνεπτύξαμεν, οὐ μόνον αὐτῶν τῆς ἀκριβείας ἀπολειπόμενοι. τοῦτο γὰρ ἀληθῶς καὶ ἄγ-

γελοι φαῖεν, οὐδὲ τῆς κατ' ἀγγέλους αὐτῶν ὑμνῳδίας καὶ τῶν ἐσχάτων γὰρ ἀποδέουσιν οἱ κράτιστοι τῶν παρ' ἡμῶν θεολόγοι, οὔτε μὴν αὐτῶν τῶν θεολόγων, οὐδὲ τῶν αὐτῶν ἀσκητῶν, οὐδὲ συμπαθῶν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἡμῖν ὁμοταγῶν ἐσχάτως καὶ ὑφειμένως, ὥστε εἰ μὲν ὀρθῶς ἔχοι τὰ εἰρημένα καὶ ὡς καθ' ἡμᾶς ὄντως ἐφηψάμεθα τῇ διανοίᾳ τῆς θεωνυμικῆς ἀναπτύξεως ἐπὶ τὸν πάντων ἀγαθῶν αἴτιον τὸ πρᾶγμα ἀναθετέον etc. Voo der mystischen Theologie 1: τριὰς ὑπερούσιε καὶ ὑπέρθεε — ἴθυνον ἡμᾶς ἐπὶ τὴν τῶν μυστικῶν λογίων — κορυφὴν — σὺ δὲ πρὸς τὴν ἕνωσιν ὡς ἐφικτὸν ἀνατάθητι — τῇ γὰρ ἑαυτοῦ καὶ πάντων ἀσχέτῳ καὶ ἀπολύτῳ καθαρῶς ἐκστάσει πρὸς τὴν ὑπερούσιον τοῦ θείου σκότους ἀκτῖνα πάντα ἀφελὼν καὶ ἐκ πάντων ἀπολυθεὶς ἀναχθήσῃ. τοῦτο δὲ ὅρα μήτις τῶν ἀμυήτων ἐπακούσῃ u. s. w. 2: ἀπὸ τῶν ἐσχάτων ἐπὶ τὰ ἀρχικώτατα τὰς ἐπαναβάσεις ποιούμενοι τὰ πάντα ἀφαιροῦμεν, ἵνα ἀπερικαλύπτως γνῶμεν ἐκείνων τὴν ἀγνωσίαν, τὴν ὑπὸ πάντων τῶν γνωστῶν ἐν πᾶσι τοῖς οὖσι κεκαλυμμένην, καὶ τὸν ὑπερούσιον ἐκεῖνον ἴδωμεν γνόφον, τὸν ὑπὸ παντὸς τοῦ ἐν τοῖς οὖσι φωτὸς ἀποκρυπτόμενον uod am Sehlusse des letzten Kapitels: ὑπὲρ πᾶσαν θέσιν ἐστιν ἡ παντελὴς καὶ ἑνιαία τῶν ἁπάντων αἰτία καὶ ὑπὲρ πᾶσαν ἀφαίρεσιν ἡ ὑπεροχὴ τοῦ πάντων ἁπλῶς ἀπολελυμένου καὶ ἐπέκεινα τῶν ὅλων ὄντων ἐστίν.

(8) Demetrius Procopius ἐπαρίθμησις τῶν — λογίων γραικῶν Bucharest 1720 bei Fabricius B. gr. (XI. 778) 21. Γ. Αἰτωλὸς ἀκροατὴς Θεοφίλου τοῦ Κορυδαλλέως (20 aus dem 16ten Jahrh.?) ὁ καὶ μητρ. N. χρηματίσας — φιλόσοφος Ἀριστοτελικὸς καὶ φιλόλογος περιήγησατο ἔρωτι παιδείας τὴν Βρεττανίαν — ἄκρος φίλος τοῦ περιφήμου Κομενίου. Dieser aber ist 1671 gestorhen; also kano seio Freund G. nicht Verfasser der schon in der ersten Ausgabe Florenz 1816 8° von Ph. Juota abgedruckten und dem Maximus zugeschriebenen Prologs sammt den Scholien sein.

(9) Dieses, worauf der Verf. 8ª noehmals als einen Beweis der Aechtheit zurückkommt, ja als deu hauptsächlichsten: τὸ τῶν δογμάτων ἀσφαλέστατον möchte wenigstens in Beziehung auf die Trinität zu bezweifeln sein, die nach Baumgarten-Crusius sabellianisch gedacht ist als oberste Attribute der Gottheit. S. von deu Namen 13: — Ταύτῃ γοῦν ἡ θεολογία τὴν ὅλην θεαρχίαν ὡς πάντων αἰτίαν ὑμνεῖ τῇ τοῦ ἑνὸς ἐπωνυμίᾳ. καὶ εἷς ὁ θς καὶ πηρ, καὶ εἷς κς ις χς, καὶ ἓν καὶ τὸ αὐτὸ πμα διὰ τὴν ὑπερβάλλουσαν

τῆς ὅλης θεϊκῆς ἑνότητος ἀμερίαν, ἐν ᾗ πάντα ἑνικῶς συνῆκται καὶ ὑπερήνωται καὶ πρόεστιν ὑπερουσίως. διὸ καὶ πάντα ἐπ' αὐτὴν ἐνδίκως ἀνάπτεται καὶ ἀνατίθεται, ὑφ' ἧς καὶ ἐξ ἧς καὶ ἐν ᾗ καὶ εἰς ἣν πάντα ἐστὶ καὶ συντέτακται καὶ μένει καὶ συνέχεται καὶ ἀποπληροῦται καὶ ἐπιστρέφεται. καὶ οὐκ ἂν εὕροι τις (sic) τῶν ὄντων ὃ μὴ ἔστι καθ' ὃ πᾶσα ἡ θεότης ὑπερουσίως ὀνομάζεται, καὶ ἔστι τοῦθ' ὅπερ ἐστι καὶ τελειοῦται καὶ διασώζεται. καὶ χρὴ καὶ ἡμᾶς ἀπὸ τῶν πολλῶν ἐπὶ τὸ ἓν τῇ δυνάμει τῆς θεϊκῆς ἑνότητος ἐπιστρεφομένους ἑνιαίως ὑμνεῖν τὴν ὅλην καὶ μίαν θεότητα. τὸ πάντων αἴτιον ἕν, τὸ πρὸ παντὸς ἑνὸς καὶ πλήθους καὶ μέρους καὶ ὅλου καὶ ὅρου καὶ ἀοριστίας καὶ πέρατος καὶ ἀπειρίας, τὸ πάντα τὰ ὄντα καὶ αὐτὸ εἶναι ὁρίζον, τὸ πάντων καὶ ὅλων πάντων καὶ ἅμα καὶ πρὸ πάντων καὶ ὑπὲρ πάντα καὶ ἑνικῶς αἴτιον. καὶ ὑπὲρ αὐτὸ τὸ ἓν ὂν καὶ αὐτὸ τὸ ἕν, ὂν, ὁρίζον. ἐπείπερ τὸ ἓν ὂν ἐν τοῖς οὖσιν ἐνάριθμόν ἐστιν. ἀριθμὸς δὲ οὐσίας μετέχει. τὸ δὲ ὑπερούσιον ἓν καὶ τὸ ὂν ἓν καὶ πάντα ἀριθμὸν ὁρίζει. καὶ αὐτό ἐστι καὶ ἑνὸς καὶ ἀριθμοῦ καὶ παντὸς ὄντος ἀρχὴ καὶ αἰτία καὶ ἀριθμὸς καὶ τάξις. διὸ καὶ μονας ὑμνουμένη καὶ τριὰς ἡ ὑπὲρ πάντα θεότης. οὐκ ἔστιν οὐδὲ τριὰς ἡ πρὸς ἡμῶν ἢ ἄλλου τινὸς τῶν ὄντων διεγνωσμένη, ἀλλ' ἵνα καὶ τὸ ὑπερηνωμένον αὐτῆς καὶ τὸ θεογόνον ἀληθῶς ὑμνήσωμεν, τῇ τριαδικῇ καὶ ἑνιαίᾳ τὴν ὑπερώνυμον ὀνομά ομεν τοῖς οὖσι τὴν ὑπερούσιον. Οὐδεμία δὲ μονὰς ἢ τριὰς οὐδὲ ἀριθμὸς οὐδὲ ἑνότης ἢ γονιμότης οὐδὲ ἄλλ' ὅτι τῶν ὄντων συνεγνωσμένον ἐξάγει τὴν ὑπὲρ πάντα καὶ λόγον καὶ νοῦν κρυφιότητα τῆς ὑπὲρ πάντα ὑπερουσίως ὑπερούσης ὑπερθεότητος.

Tiré du *Bulletin de la classe historico-philologique de l'Acad. Imp. des sciences de St.-Pétersbourg, Tome I.)* *No.* 16.)

Beschreibung der schönen der Akademie der Wissenschaften gehörenden Pergament-Handschrift der Naturgeschichte des Plinius; von Dr. Edw. v. MURALT (lu le 14. décembre 1838.)

Da die für die teutsche Gesellschaft der Naturforscher zu veranstaltende Ausgabe dieses Schriftstellers neuerdings in der ersten Versammlung der Philologen zu Nürnberg, behufs der Vergleichung von Handschriften desselben, wieder zur Sprache gekommen ist, so möchte es nicht unzweckmässig sein, die der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften gehörende (No. 131) etwas näher zu beschreiben als es bisher geschehen ist. Denn was Falconnet (1), Hand (2), Clossius (3) und Morgenstern (4)

(1) Oeuvres, Lausanne 1781, III. 10—17, 56, 170, 188, 235, 243, 278, 283, IV. 53, 91, 194, 234, 247, 264, 266, 291, 310, 316. V. 225, 258, 266.

(2) Im Tursellinus Lesarten zu II u. XXXV.

(3) Ac Dorp. Soll. peractorum V lustrorum 1827 ind. etc. Inest de vetustis nonnullis membranis in Bibl Rossicis aliisque vicinis exstantibus, promulsis p. 28, und neues Archiv für Philologie u. Pädagogik 1828 2. S. 30. Vgl. II. §. 1—13 mit Harduin's Ausg.

(4) Prolusio praemissa indici scholarum in un. l. D. a d. XVI Jan. usq. ad d. X Jun. 1834 p. 43—45. Vgl. XXXV. §. 15—24 namq. mit Heyne.

darüber berichtet haben, erscheint zum Theil so widersprechend und fragmentarisch, dass auch der neueste Herausgeber, Sillig, sich aus ihren Angaben kein Urtheil über diesen Codex zu bilden wusste. Von einer genauern Notiz aber wird es abhangen, ob man es der Mühe werth finden wird, ihn ganz zu vergleichen.

Das erste Blatt, welches aber etwas dicker als die 299 zur eigentlichen Hd. gehörenden und später vorgebunden ist, enthält nichts als die Aufschrift:

Donum Augustae,
datum Anno 1774 Junii die 11.

Darüber findet sich indess in den Protokollen der Akademie nichts Näheres, so wenig als in dem damals geschriebenen Verzeichniss ihrer Hdd., von welchen nur noch 3, Philo, Galen u. Dionysius Areopagita zur antiken Literatur gehören.

Wir sind also wegen der Herkunft unseres MS. ganz auf die Vermuthungen beschränkt, auf welche uns das Datum der Schenkung hinleiten kann. Nun aber werden wir bei einer lat. Hd. eher an eine Beute aus dem polnischen als aus dem Türkenkriege zu denken haben. Unter den p. Bibliotheken liegt hier die des Fürsten Radziwil auf seinem Majorate Neswisch im G. Minsk zunächst, welche einen grossen Schatz von Hdd. enthielt und aus welcher damals Vieles in die Bibliothek der Kaiserl. Akademie kam. Das Uebrige gelangte nach 1831 von Wilna, wohin es dem Fürsten Czartorisky zum Behufe einer von ihm auszuarbeitenden Geschichte der Jagellonen geschickt worden war, in die Kaiserl. Bibliothek zu St. Petersburg, aber wohl nur das weniger Bedeutende, und so mochte schon 1774 die durch ihre schöne Schrift und ihre Verzierungen sich auszeichnende Folio-Hd. des Plinius vor manchen andern aus würdig geachtet worden sein, der Kaiserin vorgelegt zu werden.

Diese Vermuthung, welche nur durch Auffindung einer anderweitigen Notiz widerlegt werden könnte, (5) dürfte, wenigstens in Beziehung auf das Herkommen des MS aus Polen, durch die Schrift desselben nur bestätigt werden. Zwar erinnern die schönen Züge der Hd. mehr an die runden Formen der lateinischen Codices als an die eckigten der polnischen, teutschen und französischen; aber bei der frühern Verbindung der Könige mit den Sforza, durch welche Lehrer und Schriften aus Italien kamen, kann dieses keine Schwierigkeit erregen. Auch die mit rothen und blauen Arabesken reich verzierte Einfassung des ersten Blattes mit zwei belorbeerten männlichen Büsten rechts oben und unten, und zwei weiblichen links, zwischen welchen letztern, der Initiale M gegenüber, zwei nackte Knaben vor grünen Gefässen sitzend angebracht sind, und die Verzierungen der goldenen Anfangsbuchstaben der Bücher und Kapitel mahnen an die italiänischen MSS. wie z. B. des Boccaccio auf der Kaiserl. Bibliothek. Nur fällt dabei auf, dass jene Figuren so wie die vier Knaben, welche das eiförmige Wappen (drei Rosetten im schwarzen Felde oben im Rund und dann nach der Spitze hin zwei rothe und zwei schwarze Streifen abwechselnd) unter der Einfassung umgeben, sämmtlich blond sind. Indess findet sich dieses auch in jener Hd. des B.

Aus diesen reichen Verzierungen des ersten Blattes aber zeigt sich, dass die Hd., wenigstens dem Anfange

(5) Das Radziwilsche Wappen, welches an der innern Seite des Vorderdeckels der später nach St Petersburg gelangten Neswischer Hdd. angebracht ist, findet sich bei der unsern nicht mehr, wohl aber ein viereckiger Fleck von der Grösse desselben, welches demnach hier abgelös't ist. Die Kaiserin, bei welcher sich Falconnet (III. 13) nach dem Fundorte der Hd. erkundigte, antwortete ihm, sie erinnere sich nicht, woher ihr diese zugekommen.

nach, keineswegs verstümmelt ist, obgleich sie erst mit dem zweiten Buche anhebt; denn das erste, auf welches sie übrigens durch EXPL. hinweist, welches den Prolog und das Inhaltsverzeichniss der übrigen 36 Bücher enthält, fehlt auch in den meisten andern Hdd. dieser N. G. Nur die Codd. Ambr. II, des Barbarus, Colb. II (Reg. 29 6796 A), M. Dalechamp, Reg. I (74. 6794), II (191, 6797), Rigaltius, Salmasius, Thuanus, Tolet. und Vat. III (1952) haben diesen Index, und die Vorrede haben ausser den erwähnten nur noch: Ambr. I, 3 Barberini, Bessarionis, Caesaraug., Caesenas I, II, Cantabrig. Carbonarius, (Burbon.), Chalderius, Chifflet, Colb. I, III. (Reg. VI, 4973, 6803), Cujacii, V. Dalechamp, Escurial I, II., Joviani I, II, Leid. II Londin. 3 Medicaei (Laurentiani), Mediol., Murbac., Parm. (Farnes.), Passionaei (Angelicus), Pertusat. Riccardi, Ugolet. Vallicellianus, Vaticani I (1950), II (1951), IV (1953), V (1954), VI (1955), VII (1956), Vindobonensis und der ersten Ausgabe 1469 zu Venedig.

Ebenso hat die Bamberger Hd. mit Cenomanensis, denen des Dalechamp und Gelenius allein mehr als XXXVII, 199 desinens nitor, wo die unsere mit vielen andern endet.

Diese vollständigern Codd. liegen also ausser aller Vermuthung einer Identität mit dem unsern, aber auch diejenigen, welche vorher schliessen, wie der Leid. VIII u. Rhedon bei 192, Leid. II bei XXXVI 33, Voss. bei 14, Vat. 250 (1088) bei XXXV, Andeg. u. Gudian. (Gronovii) bei XXXII, Vat. 38 1 u. Ox. (Coll. novi u. reg.) bei XIX. Cantabr. II bei XVII, Salmant. bei XV, ein Brit. bei XIV, Reg. IV (4360), der nur einen Theil von II hat, 6796 XIV — XXII, 6799 XVII — XXXII, 6800 (Colb. I) I — XXX, Carpetan. (Mant) XVII — XXXVII Ottob. V nur 6, Vat 28 (5) 5, VIII und Lucensis noch weniger Bücher.

Die in jedem Buche unserer Hd. ausser im 16ten [6]) theils durch vorsetzliches Auslassen des Abschreibers [7]), theils durch Ausreissen [8]), entstandenen Lücken von

(6) Hier sind auch 5 Foliobogen zusammengebunden, während in den andern 36 Fascikeln deren nur 4 sind, oder 8 Blätter statt 10. Mit dem hinzugebundenen letzten Blatte sind also deren im Ganzen 299.

(7) Wo nicht wie in den meisten dieser Lücken Blatt 5 u 6 oder der fünfte Bogen fehlt, sondern Blatt 4 oder die eine Hälfte des vierten Bogens, da sollte auch bei der andern Hälfte desselben, also bei Blatt 6 eine entsprechende Lücke sein, wie dieses wirklich bei Lücke 14 und 15 der Fall ist: XII 75 et enim illi — 96 Cum secant surculos (c. VIII X der Hd. XII — XIX der Ausgaben) und XIII, 1 reperta sunt — 22 atq. Gajum (I — III, sectio 1 — 4 der Ausgaben), so wie bei Lücke 33: XXXI, 96 Aliud vero ad castimo — 112 non fieri (c. XXXI — XLI) und 34: XXXII 13 Minus in — 31 singultus (c. V — XII). Dieses findet aber bei Lücke 4. IV, 98 Oram Germ — 113 a Durio (c. X - XV) nicht Statt, da die andere erst am Ende des Fascikels folgt: V 81. Chalchidena — 98 exuperat (c. XVII — XX). Die nächste Lücke von 2 Blättern ist vollends am Ende des Fascikels, wo sie eben so wenig zu Einem leicht auszureissenden Bogen gehört haben können: VI, 73 quorum — 89 esse dicebant (c. XXX — XXXIII). Die 12te nach Blatt 3: X. 177 oms, uno — 195 Tactus (c. LXXIII — LXXXI) hat vollends in diesem Fascikel keine Gegenlücke.

(8) Dieses muss bei der letzten Lücke XXXVII 127 auctor est et — 187 candidata cauda (c. XXXII — XXXVI) angenommen werden, da hier der Custos am Ende der vorigen Lage nicht durch den Buchbinder abgeschnitten ist, sondern deutlich die in den übrigen Hdd. folgenden Worte in hispania revert. giebt, welche also auch in der unsern ursprünglich standen.

Die übrigen Lücken, welche durch den Abschreiber, der sein Geschäft schneller zu Ende zu bringen suchte oder durch Ausreissen zu erklären sein mögen, sind:

1) II. 71 reddita — 99 numq. juxta (c. XV — XXXIV).
2) 206 naturae Et — 235 In C. urbe (c LXXXVIIII — CIV).

je 2 Blättern finden sich in keinem der genannten Codd. aber auch in folgenden andern nicht: Academicus (Leidensis), Archivii capitularis Basilicae Vat, Basileensis, Britannicus 1, 2, 3, Brotier, Budaei (Parisini), 2 Caesaraugustani, Cameracensis (Langiani), alle des Carus, Chigianus, Ciaccionus, Cornarius, Cracoviensis A, B, (letzterer nur auf Papier geschrieben), Divio-Benignia-

3) III. 110 Romanum ager — 143 Nunc soli (c. X — XV).
7) VI. 161 agros — 196 Inde sienen (c. XXXVII — XL).
8) VII. 110 funeri dedit — 144 bonis inde (c. XXVIII — XL)
9) VIII. 64 misit. Dein — 99 fauces (c. XXIV — XLII).
10) IX. 15 profectusque ipse — 51 a gubernaculis (c. VII—XIX)
11) X. 7 Eadem aquilarū — 45 Pavonem (II — XXI).
13) XI. 181 ad os — 233 aliis nare (c. XXVIIII — XXXVIIII)
16) XIV 36 fallax — 77 Hactenus (c. II — IX).
17) XV. 86 somnium — 131 Ramos (XI — Ende).
18) XVII. 107 decidat — 145 Tempestivam (c. XI — XVI).
19) XVIII. 30 dixit — 70 terra (c. II — IV).
20) 237 hyrum — 279 serenisq. (c. XIV — XVII).
21) XIV. 73 servaretur — 117 In orto (c. VIII — XI).
22) XX. 92 vel odore tantum — 133 angulis (c. XXII — XXXVI).
23) XXI 24 emittente — 61 Copiosum (c. XIV—XXXVI).
24) XXII. 25 Item voci — 64 e vino (c. VIII — XXIII).
25) XXIII. 43 nocent — 80 fauces (c. XXVI — XXXIII).
26) XXIV. 58 decoctis — 103 hanc contra (c. XXXI — LII).
27) XXV. 56 potürorum apud — 94 herbiferum (c. XXII—XLVIII)
28) XXVI. 66 maturescit — 107 dolores (c. XXX — XXXIX).
29) XXVII. 93 oxymirsine — 152 EST ET (LXVI — XCIX).
30) XXVIII. 150 ut in di — 187 HVPCI (c. XXXVIII — LI)
31) XXIX. 53 fluitet — 85 ut cecilius (c. XVI — XXXIII).
32) XXX 82 nec finis aliqua — 119 cum cera (c. XXXIX—LVI).
35) XXXIII. 8 romae — 42 dicitur (c. III — XIV).
36) XXXIV. 24 ob unū verbum — 62 quidem (c. XI — XIX).
37) XXXV. 34 p̄ clara res — 68 post (c. XIV — XXXV).
38) XXXVI. 13 et deli fuere — 52 scabricies (c. IV — IX).
39) XXXVII 6 gemas. — 44 littus (c. II — XI)

nus, Florentinus I, II, Fuxensis, Gotticus bei Pintianus, alle des Harduinus, der des Holstenius bei Wessel, 2 Janii, Johnsonianus, Landianus, Lipsii, Lugdunensis, Massarii, 2 Medicaei, Menapianus (Andegavensis, Gronovii), Monacensis (Pollingensis), Norfolcianus, Oudendorp, Ottobonianus (Vat. 1593, 1594), Palatinus (1559), Parisinus (Claram.), Pintianus, 3 Politiani (s. Marci Flor. I, II u. Neapolitanus), Pragensis, Regii III (6 98), V (Dufresne I, 49 2, 681), VII (4 63, 6804), Richelet bei Salmasius, Slavis, Snakenburg, alle des Surita, die des Turnebus, Urbinas, Ursinus, Vaticanus 3533 und des Dicuilus und Plinius, Venetus, Victorianus, der des Victorius, alle des Zoega und die röm. Ausg. von 1470 (9).

Die meisten von diesen Hdd. kennen wir hinlänglich um ihre Verschiedenheit von der unsern in den erhaltenen Stellen derselben zu sehn (10). Nur folgende

(9) Während in diesen Lücken auch die Kapitelzahl unterbrochen war, geht diese bei der Lücke XXXVI 63 liquatu — 66, OBELISCVS, welche unsere Hd. mit vielen andern gemein hat, (wie Laur. Ricc.) von c. XIII unmittelbar zu XIV über.

(10) So vgl. folgende Abweichungen unserer Hd. von Sillig's Ausgabe zu §. 66 — 74 mit den dort angemerkten vielen Varr. der übrigen Hdd. §. 66: OBELISCVS est thebis centum. XX. h. quem ipe — morientes pr. Hac — v haberet incendium ac crepedine obolisci juberet e. mollis r. que, §. 67: ad marc p. a. a phione votis XLVIII c. A. est unus XXX c. que ptholomeus Ph. fecit. quem thebis esse dixi m. o. est inde vehendo st. q. in exc. alioquin d. a natyro a. r. ut calixenes dicit aphocis, f. pred. — in nilo — §. 68: et eod. l. ac ratione — onerata sic ut s. o. p. in ext. — poste eg. l. et allevatis — tali m. et a — Hic fuit conditus a r. s. §. 69: — quidam — f. a. q. p. misit — quod — exc. mestires — advehendi — §. 70 — al. per ass — vise s. — Puteolis — hostiam — subveant. Quo e. palam sit. §. 71: — constituit. exc. a r semiserteo — centum XXV p. est fuit — ls v qui est IX pedum est: a merosotide inscriptus — philoso-

bleiben übrig, deren Lesarten entweder noch gar nicht verglichen sind, oder welche in den wenigen aus ihnen bekannten mit unserm Codex übereinstimmen, so dass ein Schluss auf Identität gewagt werden könnte: Asulanus, Baliol. Bernardi, Bosch. Gottorp (Salmasii), Jacobi R. Lindenbrogianus, Maeranus, Ox. 301, Recanati, Ticinensis, Vat. IX (3533), 8 (437), Is. Vossii 1326, 2336, 2377, 2396. Von diesen können aber nur A (11), M (12) und T (13) eigentlich in Betrachtung kommen, da von den übrigen keine Lesarten bekannt sind, die mit unserer Hd. zu vergleichen wären.

Am meisten stimmen die italiänischen mit derselben überein, wie Angelicus, Archiv, Chig Urb. Vat III, VII. und die von Zoega gebrauchten. Auch finden wir in Italien allein den Punkt über y noch im XV Jahrh. wie z. B. in einer Hd. des L. Aretino auf der Kaiserl. Bibliothek. Wegen dieses einzigen Kennzeichens aber, das in transalpinischen MSS. freilich meist mit dem X. Jahrh. aufhört, diese Hd. einer so frühen Zeit mit Cl. zuzuschreiben, widerstreitet dem ganzen übrigen Charakter derselben. Jedenfalls rührt

---

phiae §. 72: n. horas magnitudine — fieri umbrarum effectus: dies etiam et horas — decrescere ac r. augescere — facundo. Manlius mathematicus ap. — c. v. eum colligeretua in se ipa alia solem imitari j. a. §. 73: Haec dies XXX. — t. aliquid a c. s. Dimota — in tiberis et immenso f. m. q. aptitudinis impositioe in t. q. d. jacta f. §. 74 T. e in v. Gai et n. c. ex o. u. factus imitatione ejus q. f. Sisodis f. nocoreus — postea c. —

(11) VII. 163: M. Mucius. M. filius galeria foelix wie im Petr.

(12) XXXVII. 57: Quippe duricia inenarrabilis est wie hier.

(13) IX. 117: crinibus: spira: auribus: collo: monilibus digitis que s. quadringenties sestertium colligebat wie hier Indess wird dieser Cod. auch als Ambr. I erwähnt. Von dem unsern unterscheidet sich Taurin. I als in 2 Columnen geschrieben, II als 526 Blätter enthaltend; der Mirandulanus hat eine Unterschrift;

sie von einem nicht bloss des Griechischen, sondern auch des Lateinischen ganz unkundigen Copisten her, den wir aber desshalb nicht mit F: in Ungarn zu suchen haben, da auch ein mit dem Lateinischen unbekannter Italiän r solche Fehler machen konnte. Von willkürlichen Emendationen eines Gelehrten ist also hier keine Rede; wo die Unkunde des Abschreibers den Text [14] nicht ganz entstellt hat, finden sich Lesarten, die mit den besten übereinstimmen [15].

Ottob. 37 u. 38 sind für Card. Grimani geschrieben; 193 und 194 mit Sueton's Vita; Suecicus in 2 Bände getheilt; Argent. Ashmol. Bodl. Leid III — V, VII, Ox. (Trin), Is. Vossii 1328, 2415, 2548, 2648 nur Excerpte. Vat. 3533 hat ein anderes Wappen.

(14) An dem breiten äussern Rande finden sich niemals Noten, sondern etwa eine Variante oder Correctur, welche aber meist über den betreffenden Worten angebracht ist, gewöhnlich nur Titel mit schwarzer oder rother Tinte in Minuscularschrift, z. B. 1) II 115 zwischen dem Capitulum XLVII. Qua ratione echo reddatur, bei Montium vero und dem Capitulum XLVIII: Naturae et observationes ventorum, bei De ventis Capitu:, die roth mit Minusculn geschrieben sind, — wo die Capp. XLVII u. XLVIII mit grossen, in Gold auf Roth und Blau gemalten Gold-Initialen anfangen und mit schwarzen und goldenen Majusculen 2 — 3 Worte hindurch abwechselnd fortfahren — bei den ebenfalls mit Gold und Schwarz geschriebenen Majusculen SINE FINE VENTOS mit grossem, in den innern Rand hinausgehenden S in Goldschrift steht am äussern Rande Ventorum observationes. Dazwischen steht noch C. von Causa und P. von Palma gross im innern Rande. 2) Terra sola nūquā irascit̄ bei §. 154. 3) De eclypsi ubi et quare nach §. 177 De Syderum inaequalitate et de eccleypsi et ubi et quare: Cap̄. LXXI. bei §. 180 Adeo defectus solis, wo aber nur in der Mitte der Linie eine gelb gemalte Initiale steht, so wie 4) bei §. 181 Adeoq. nec nox — am Rande: Que ratio diurné | lucis in terris. 5) nach Gnomica de ea re. Ubi bis ān̄o umbrae et ubi in contrarium. Ubi longissimus dies: et ubi brevissimus. De primo horologio. Capitulum LXXII bei VASAQVE HOROSPICA (§. 183.)

Ubi et quando nullae umbrae bei Simili, welches nur durch eine Goldinitiale in der Linie hervorgehoben ist. 6) Ubi bis año nmbrae|et ubi in contrarium bei Et in tota 7) Ubi longissimus dies|et ubi brevissimus bei Sic fit. 8) De primo horologio bei Umbrarum, wo, weil gerade vorher die Linie aus war, V. roth im innern Rande steht. 9) Tonitruũ terrae mds idem bei Ncq. aliud §. 192, welches durch gar nichts hervorgehoben wird. 10) Latitudo terrae bei den mit Gold-L. im Texte anfangenden gleichen Worten §. 245. Dieses sind alle des zweiten Buches; stets 51 Z.

(15) Zur Vergleichung folgen hier noch einige Varr. von Sillig's Ausg. aus den übrigen Büchern:

II, 3: et caetera etiam in uno, 4 ullius, 5 motum — connexus, 6 in enerrabili, 7 judicator, 8 appellavere, 9 cursus, 10 in tot. 11 eidemq. Diese sind zu den bei S. angemerkten noch hinzuzufügen. Von nicht verglichenen Stellen bemerken wir z. B. 15 hisdem (immer hic für is), placata, 16 Bone ad edem larum ara et male fortunae ex quibus — potest cum singuli — et aliqua etiam — habent — foetidos cibos et alia s. 17 semper canosq. — e boves editos — atque in f., 18 adscribantur, 19 Syd. r. — sint — caelesti nomen culture, 20 Agere c. r. h. — dubitemusne? Vix pr. est judicare, 21 Et m. q. — jubentib. s. diligunt A. in ipo C. f. ac f. perjurant — 22 m. ipa — et o. l. omnibus h — inv. ac u. n. u. a. rea: u. arguitur et c. — volubilisq. — 23 II. o. expensa, h. o. f. a. — ut sors ipā p. deo — et n. l. — dei decerto, 24 et eruditum v. et rude, 25 vel c. s. — pecuniae a. sempq., 27 aut m. s. eff. — non fiunt a. p. vulgatam a. q. de deo, 29 m. ille quoq. — i. in ab — cr. Apud, 30 C. ae. c. e i. m — inventionib., — 31 r. fortissimi f. a. — s. d. Meocleostratus — s. ferā ipo mādante mundo Athlas — 32 — inter quae s — c. et levum illa s. in dextera p̄cipiti. 33 — adeo r — quoq. p. ita ferri — fiudatur — multumq. ex eo in terris. Inf. — celeriore — 34 — ignea ard — 35 — quarto anno — r. facilius it. c. 36 — s. et l — diemq. m — vicenive — 37 — XXXII qui f. u. a. annis CXLII. langiori m — martis d. ap. 38 — c. non modo t. c. — terrenis — 39 — inferiori — XXII p. remotius; ut Cydenas et S. d. 40 — statio est n. c. e. s. Nam ea — 56 — s. d. — pr. fiunt — statutis — f. s. — connexitatibus m. 175. — contemni nos — mechatus —

III. 7. fl. m. s — Astiuitanus — municipia centum. K. L. l. ant. d — latiore s — o. Ossonaba· astnria c. interfluens Luxiam et u. a rheni montis — curenense — gadis — dicendas — portum. vesyppo. opidum: bello mellaria — carchesos.

14: Serrica dicitur f. J. Nercobrige c. j. regide — quae ycuriga n. ē.

38: — primnmq. ejus lygures — ibi et — Vulsum p. et C — hac duc — ab A. pene l —

47: — N a m. c — opido — gemellino — menceth. ligustina o. l. caelebuni u. a. salvi — venem est: currio: otibagienses: tacielli — euboriates: c: velietes — proxime dicemus.

58: hic jam et plus q et f. circiorum insule et m. p. st. LXXX milia: eo — Nicodcro A. magistratui — Q. ergo t. ē pr. d. passus a. annesum.

152: q. e. h. unq. c. C. i est l. et que app — brattiasa c. a. — F. ab issale corgira: m. c. congutum o. d. XXII. i. q. et i. mellite u. c. mellitos — XV: ab ea septem — arico. Mille: M. — ratione n.

IV. 11. In m. — isthina — LXXXIX passuum — p. in leuca patrasse c. — 44: Namq. tercia — hister — milessorum: comos: scallatim: que a. cerbatis v. etc.

78: — cerronesum heracleatarnm — passus — bosphorum — CCXII. D — i. P. s. XXXV. In lacus ipe mutistana in a — — XIIII. VII. c. p. t. Ab a. XXXV ab — CCCLXXXV ee c.

82: — scremens: coepolium: M. macro: cremni — ophius d — centum. XXX. Mox asiace cognomine fl — crobiggi — sagaricus — centum XX. passus fl. — XV passus — 83 Rufus l. — et ab ea c. XXV. passnum — LXXX passus tradidit A. — taurici sc. — qd. all. c. enoech. Adloe v — 84 — magno secesso — garcinites — navarum — buge sagore toniaeote. l. sinus — nomadas sethileos f. — scithie s. n. 85: — Dein v. — XXVII. — caresini: stactari: acisalite: c. — chyrronesonia. ab o. orius sc. sca tauris in ore a carcine: opidum tagre — m. erachea cheronesns — vocabantna — c. a gr. V. passunm a. m. 86 — p. chyum: et opon adv. carambicon a — perc — a cerone severo c. LXV. U — z. ac | rhenum phyum. dia. 87 — bosph — a th. mille XXXVII p. — s. mille quingentos nt de passuum — m. et intus insula malopecen perimacotem. ab — ad b.

92: — cyanete — Circa h. — ex quo — ē in supra d — macharon app.

95: ylemon — Inde usq. — rusbeas — cremum Zenoγon — balciam t. Eadem phyteas — Ypopodes — aliae in quibus — corpōa t. c.

121: e. c. est — t. gades. LXXXII XIIII. passuum pr. — I. ab i. ad o. scribit XI. L. ēe — m. 122: Est — u. l. — m. ccc. longioa — XII. XLIII. p. Hinc dein a. a. asiae d.

V. 1: ante eum — alia — 2. PRINCIPIA. ·. — GN. C. — divisa est pr — l. cotte — tyngi — a. Eleone — 3 augusta — zuhil — eo XXXII — ab ant. — Aff. autem e. — inundant.

18: — ex quo s. fr — appellari freto imminente juncta Abile — Laut — Rursus o. adir et p — Malvane — 19 Sicca — Malacte — sitis — bogutiana — bucchimes: aesylorumq. f. qui Zacenitana — Arsinaria — 20 Carcennua c. augusto — Gnnngii — cypasa — Icosia — Ruscone. Rusicorum — Rusaus. 124 amaxicus: dein crebenia: ipā quoq — phesus heptaphorus: charesus — et prius sc. — 125: — rh a littoē — arsibes — ecantion — in st.

VI. 12 — autem tr. — est pyzites VLTRA. VERO g. annoa — apsarrum — passus — emochiampre: ut elzi fl. a capseo. nysis: nogrus: bathus — h. et pr. — 13 — monchis — passibus. In. m. — p. ducentis XX — celeberrimum tyndaridaceu. cygnum — passibus — cyaos — c q. m — 14 — ab sarro — saltie in a. phitiropagi. d. et alias amni fl. — rhoan r. agritice a. signavia: thersos: astelpus — 15 sonti r. colica — urbe. cc. quinquaginta ehorundios: curtade: fl ante munita — n. que similibus l. uterent. d. pr. — 16 — c. Cadios curtade o. heracleas — ANICHEI m. cereta. — serrice phalocomi — i. tr. pythis o — 17 — n. quod thalosis ēe — attigere. ycarie astu — fl. carusacesum o — tenente rete — 18 Siehe das Facsimile — 19 incol — cynea: gratumenoe mazonum c. Dein nevaze: coite: cyzicime: enanico tebac: chiceteziga: et indarithus: massegeta: et yrceus: qua ad s. sauoiosis — aremγei — 20 — sinum v. macotim te: marundam — o. ten — moenis — tradunt — napras — est donas.

197 — s. he vero m. v — a gr. — pr. hesp — egypanum —

VII. 73: — staturae — corpus stans q. s. c — Osii e. tr.

209 Plato — Dedalum. hyppegum damiam ut pericleses athenienses — Tyrrheni a Heuphalamins — harpagones — tipis —

212. Tertium c. f. h. o. j. hinc ratione a — diximus repente s. v — aliquis — et m — pronunciantem. auguria — s. ac lunam Menia — suppremam pronunciavit.

VIII. 34 — natura — componens — amnes — artatosq. — tantum s — 45 s. m — estumq — 48. — p. ad eos pcum — ausese d — mulieri coll — obviam — v. d. 58 — stetit — aggredieudo — helpis — facti gr. eaechenoto 103 — Interea l. r. — alioqain solerti auditu a — ea a — 209: inventum mapifico aride ac sane negatis — nullo mereretur — summus.

IX. 1 — equorum — 3 ut vera fiat — simulachra in ee — unam Cucumin v. et in c — c. t. p. e cocleis — 4 — m. a. in I. m. ex quib. ballene — pistes — q. l. tricentos — belue — 5 — tumorum — 6 — insula — phtolomeo v. qm. n. aure — 12 — lacerant 117: — Gai etc. Nota 13 ipam c. paratam aucup.

X. 56 Anseris genera s. chenalopes — cheremutes — Decet et — absolutamq nigritiam — avis — major

139: undecima ante — volucrum pponeretur — altiles.

XI. 119. G. aliquando c. nata — musca — pyrhallis a q. pyrhoto — aevo sit — tunc m —

155 — superiorib. t. genae — struciocamelis —

XII. 20: P.tr.. — arb. et nodi materiae — fructicosum — d. est. 27 — his — carbuculant: fiuntq. semine — brecinasin. ind. l. s, mortuum — levius — singiveri a. v. zimgibero. 44 amplitndine — m. populis quinquaginta — f. X. LXXV — colos si — 52. S. capite regni sabota in m — Saba appellatus. Hoc s. — Spectatus thus s. e. n. maris scopulosis in — choeni —

112. Servi. Nunc h. tr. — mirro — nup. dca — mira t. a. fr. 113 F. proxime tuber — num Pr. pr. 14 Tribui et capelle ocea c. q. v. encheristrum: — traci — eumectes — entheristro. 115. moritur pr. eodem a. superba. Quap.

XIII. 66 G. optimam — vermiculatam — puram — adhaerentem — Deterior. — Pessimae prunis folii et muitib, infantib. ulcerib.

79 tempandis — adveris. Ig s. c — et primis obtempina 80 primum — secunda — 81 d. concavo — m. qui et d. a vi. etiam odoris c. fuit — ins. oculis m g tenea junco — tendens. l.

e
95: maximumq. — sup. Que g — extimari — f. atq. et. n. silvestres simili — l. tum ja d. exh.

XIV. I. EXTERNE ARBORES | INDOCILESVE

XV 77 — fulgoribus — Acto Navigio illico —

XVI. 86. Hinc n. quae: et cocta in juveta —

201: F. et m — delibitorio — centum viginti modii tunc l. pro saburraci f.

XVII. 1 — possessas a f — his h — v. et tum — 18. — alia j. — pl. vero a. pr. ut p. o. d. H. t. ē — fruitura: quis s — auferant — 30 et diu — olee d. — a. thracia s — ambitum — cultor I. luto sole p. fr. d — 31 — Est f — frigore et est — venefarium. 39 — Is esse c. — fallit — terre odore. 41 — Byzantio — c. et q. — siccum — jungi anum v. trahentem — emendandi — clementiae operari est: quod p. sup. qui c. terram. 44: — acanumarga — lapidis — minima — ea m. 45 — angustatur — D. maxime a — 55 C. str — frondis ilignea quernea ex s — cicurtam — actam — ovib. q. frondem p — macruerit et itidē i. idemq. — 225: F. infra tectuma — incitatus — curilis — 227
u
— p. talia — sectiq. m. latius q. ter ascendut — 240 pependit marcia v. — tunc — edito a M.

XVIII. 107: — mulierum id — Artoptasiam pl. Am Rande zu ān is mit demselben Zeichen antius.

324: — hora noctis u. d. silico — t. et usq. XV

365: — et in c — relinquentia —

XIX. 180 — v. er — etiam c. — nolint infestari. Inf. et c — sunt

XX. 187: — d. levigat — eveneno r — et cum per — polentas ad m. fl. extrahendaq — cardines

XXI. 3 = strophios — t. inde c — serive app.

6 — Acc. quoque et l — eas braccias q: etiam philine d.

177: — ponto situm gentes annonam m — c. Massilis ven — Quod n.

XXII. 64 — q. tum — vermes r — pereunt — 65 j. liens et f. s. h. — q. ulcerati — folii urina

XXIII. 1: odorumq: — is pomo p. m. p quoq: d. — umbra alereq: d —f. et sic inductos c.

XXIV. 132 – f. tenui folio ut l. S. r. admixtum — cit. potum p —

XXV. 159 — p. eone. ut est e — Est et *a.* — vel oc. — quae hyridi.

XXVI. 4 Adveueruntq — et ptoriis – pvinciae habens e e el — quod p. r — eerta eertisq. membris h vel ae – mala eligent.

XXVII. 20. - D. p – d. r — int. eubitorum pt.

25 Androsaches -- f. incurvos h. — m. Histriae — cit. Datus et podagris — Id eff. est et s.

XXVIII. 74 — cum m. lepoe peste mutata ut A. tr. et e — jusquiami — cicuta et ad.

XXIX. 1 — M.. STANTIVM – nullis — et alium utiq. q. st —

XXX 119: — Item m – cervina — superpositum l. s. suffundatus vere — aus eum vermib. terrenis qui et o. e.

XXXI. 36: — A. o. d. a. et que scrobem st. i. q. venytroezene — atq. sedinocidas — p. a. p. D — referunt: et si vas aere inf.

XXXII. 82 — sint — atq. fr 141 — phraginacis — tusa. e I. · dolo | CYPRI vero qui et Tribus ex aceto *Ad alopecias: Capitulum: XLVII* | dox v — extrahens que i. sunt — Canicule — intraverit — decocta. a. potu —

XXXIII. 45 Ita quinta parte fracta I. dissolutum – quadrante. es q. a. tiinneius

156. m. eratene tauric. it. aristonetonicus mitilene laudatus et e. tatenus — Praxiteles P. e. iedistratiees — estimatos — XX v.

161 — tria. Antiquius — Styricum — eu m t. m. III. c — 162 — XXIII librae — nest – XI lib. Id. — tilono. 163 et induci c. c. pr. in pictura. XVII. lib — h. e. dividi de sub I. Est et subtilissimum · quod dant tr — Ceruleo sineero e. ut ll — in cratera meretria — ubip. u — adj. adj. it. — T. difficile. 164 — expellit — disposnimus — navigatioe c. — sit: ut — oblitus. identerium et labanum n — plurimiq:

XXXIV. 23 fuit Marci Tremellii — stipendia — antiquissima sunt et T. enjus libro spuruina sit uti et C. fulcini in r.

XXXV. 71 — Hipoclites in c — hanelare videatus. — et p — ins. usurpavit: et arr. sit u. gl. a — c. et unum se app.

XXXVI. 94 — subito — nulla — d. h. f — 95 — palustre — L. CXX. — C. XXVII celate: una a Sc. — Chresyppus a. 96. S. miracula — p. a — molle clivosi — exaggregato — exinaniente; ut s. motus in colle s. — ponebat — animo a — 97 Tradunt in — ut p. die a. incorruptus v — specimen —

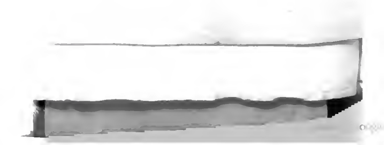
158 Thenarium l — l. eamq. m. u. potionem ex lapide A. — o. quo f v. etiam c.

XXXVII. 57. I. id deprehendunt ita respuens ictus — dessiliant — similisq. — vis gratia appellatione — his v. centron, m. m — in philipo auro r. hoc est cucumini s. p. N. 12.

98. — Ajunt h. — deprehenditur.

Wir haben alle diese und gerade diese Stellen verglichen, weil sie von Sillig zur Vergleichung hervorgehobenen worden — ausser denen des vierten und sechsten Buches, welche für die Kenntniss von Südrussland von besonderem Interesse sind. Zu diesem Zwecke fügen wir noch folgende 6 nach Erscheinen von Böckh's C. I. II. 1. bekannt gewordene Inschriften, für einmal mit gewöhnlichen Typen hinzu: 2117[a] (aus dem Journal des Min. des Unterrichts Oct. 38) in Nachischtschewan am Don gefunden: *ΣΤΡΑΤΟΚΛΗΣ ΥΠΕΡ ΠΑΤΡΟΣ ΤΟΥ ΕΑΥΤΟΥ || ΔΕΙΝΟΣΤΡΑΤΟΥ ΙΕΡΗΣΑΜΕΝΟΥ ΑΠΟΛΛΩΝΙ ΙΗΤΡΩΙ || ΑΝΕΘΗΚΕΝ ΛΕΥΚΩΝΟΣ ΑΡΧΟΝΤΟΣ ΒΟΣΠΟΡΟΥ || ΚΑΙ ΘΕΟΔΟΣΙΗΣ ΚΑΙ ΒΑΣΙΛΕΥΟΝΤΟΣ ΣΙΝΔΩΝ ΤΟΡΕΤΩΝ ΔΑΝΔΑΡΙΩΝ ΨΗΣΣΩΝ.* 2077[b] zu Otschakow gef. von Murzakevitsch (Descr. numm. Od. 35) *ΑΓΑΘΗ || ΤΥΧΗ ΑΧΙΛ || ΛΕΙ ΠΟΝΤΑΡΧΗΙ || ΟΙ ΠΕΡΙ ΚΑΛΛΙΣΘΕΝΗΝ || ΣΑΤΥΡΟΥ ΣΤΡΑΤΗΓΟΙ || ΜΗΝΟΔΩΡΟΣ ΠΟΝΤΙΚΟΥ || ΝΑΒΑΖΟΣ ΝΟΥΜΕΝΙΟΥ || ΑΧΙΛΛΕΥΣ ΣΥΝΤΡΟΦΟΥ || ΒΑΛΛΑΓΟΣ ΠΕΖΔΡΑΓΟΥ || ΔΑΔΑΓΟΣ ΚΟΥΖΑΙΟΥ || ΥΠΕΡ ΤΗΣ ΠΟΛΕΩΣ ΕΥΣΤΑ || ΘΙΑΣ ΚΑΙ ΤΗΣ ΕΑΥΤΩΝ || ΥΓΕΙΑΣ ΧΑΡΙΣΤΗΡΙΟΝ.* Gef. v. Dubois zu Kertsch 2107[b] *βασιλΕοΝΤοΣ ΣΠΑΡΤοΚοΥ || ΤοΥΠΑΙΡΙΣΑΔοΥ ΑΓΔΛοΣ || ΗΡΑΚΛΕΙΔοΥ ΔΙοΝΥΣωΙ*, auf dem Mittr. B. 2108[b] *ΣΥΑΔΙΑ || ΠοΝΤΙ*, v. Stempkowsky in dem Tumulus, aus welchem 2109[e] kam, nach R. R. (Journ. d. S. Juin 35) f) auf dem Henkel einer Amphore: *ΑΡΙΣΤΩΝ || ΘΑΣΙ* und g) auf einer Schaale: *ΕΡΜΕΩ.*

(Tiré du *Bulletin scientifique publié par l'Acad. Imp. des sciences de St.-Pétersbourg, T. V, No. 14.*)



Untersuchungen über Philo in Beziehung auf die der Akademie gehörige Handschrift von 27 Tractaten desselben. Von Dr. Edw. v. MURALT (lu le 5 juin 1840).

Dieser jüdisch - alexandrinische Schriftsteller aus der Zeit des Caligula, an den er seine Schrift *Περὶ ἀρετῶν καὶ πρεσβείας* richtete, ist gegenwärtig noch von grosser Wichtigkeit, sowohl zur rechten Würdigung der johanneischen Logos - Lehre, die man aus ihm hat ableiten wollen, als überhaupt zur Kenntniss der philosophischen Ansichten unter den jüdischen Zeitgenossen der Apostel Es dürfte daher sich der Mühe lohnen, auch diese Handschrift des Philo genauer anzusehn, ob sich noch unbekannte oder wenigstens bedeutend abweichende Lesarten darin finden.

Die 27 im Register (2a u. 3b) aufgezählten Tractate finden sich zwar in der Frankfurter Folio-Ausgabe 1691 schon alle, aber in anderer Ordnung, indem sie in letzterer nach 3 Hauptabtheilungen (kosmopoietische, historische und nomothetische), in jener hingegen wahrscheinlich nach der Zeitfolge geordnet sind; wie folgt:

1) περὶ τῆς Μωσέως κοσμοποιΐας 4a = 1 der Ausgabe.

2) εἰς τὸν δεκάλογον Μωσέως 45b = 744.

3) (περὶ) νόμων ἱερῶν ἀλληγοριῶν τῶν μετὰ τὴν ἑξάημερον 72b = 40.

4) περὶ τῶν χερουβὶμ καὶ τῆς φλογίνης ῥομφαίας καὶ τοῦ κτισθέντος πρώτου ἐξ ἀνθρώπου Καΐν. 54a = 108.

5) περὶ νόμων ἱερῶν ἀλληγορία δευτέρα 66b = 60.

6) τὰ περὶ δικαστοῦ. 88a = 718.

7) περὶ εὐσεβείας καὶ φιλανθρωπίας. 89b = 697.

8) περὶ καταστάσεως ἄρχοντος 100a = 722.

9) περὶ τοῦ πάντα σπουδαῖον εἶναι ἐλεύθερον 107a = 865.

10) περὶ βίου θεωρητικοῦ ἢ ἱκετῶν ἀρετῶν 120a = 889

11) περὶ τοῦ μίσθωμα πόρνης εἰς τὸ ἱερὸν μὴ προσδέχεσθαι 127a = 860.

12) περὶ τῶν ἀναφερομένων ἐν εἴδει νόμων εἰς δύο γένη τῶν ἰ λογίων, τὸ ς' καὶ τὸ ζ, τὸ κατὰ μοιχῶν καὶ παντὸς ἀκολάστου καὶ τὸ κατὰ ἀνδροφόνων καὶ πάσης βίας 130b = 776.

13) βίος πολιτικὸς, ὅπερ ἐστι περὶ Ἰωσὴφ 150b = 526.

14) περὶ τῶν ἱερουργούντων Ἄβελ τε καὶ Καΐν 172a = 130.

15) περὶ γιγάντων 186a = 284.

16) περὶ τοῦ, ὅτι ἄτρεπτον τὸ θεῖον 191b = 193.

17) περὶ ἀποικίας 207b = 388.

18) *περὶ βίου σοφοῦ ἢ νόμων ἀγράφων* 229a = 349.

19) *περὶ τοῦ, τίς ὁ τῶν θείων πραγμάτων κληρονόμος* 254a = 481.

20) *περὶ τοῦ θεοπέμπτους εἶναι τοὺς ὀνείρους* 283b = 1108.

21) *περὶ ἄθλων καὶ ἐπιτιμιῶν* 309b = 910.

22) *περὶ ἀρῶν* 323a = 930.

23) *περὶ ἀρετῶν ἤτοι περὶ ἀνδρείας καὶ εὐσεβείας* 328a = 730.

24) *περὶ βίου Μωσέως* 333b = 602.

25) *περὶ εὐγενείας* 398b = 902.

26) *περὶ συγχύσεως διαλέκτων* 404b = 319.

27) *περὶ ἀφθαρσίας κόσμου* 426b = 938.

Seite 1a findet sich nur der Namen Арсеніи, ein Beweis, dass die Handschrift durch russische Hände gegangen, und 4a *τοῦ βυ̃. ? αιδον.*

Von den 446 (8″ langen und 6″ breiten) Blättern gelblichen Papiers sind demnach 1 — 3 und 446b unbeschrieben oder geben blosse Aufschriften. Die übrigen 885 Seiten enthalten, mit Ausnahme der erstern von 30, je 34 Zeilen zwischen 3 perpendiculären Linien am äussern und einer am innern Rande. Die Tinte ist ebenfalls gelb geworden, die Schrift aber nicht älter als das dreizehnte Jahrhundert. Die Spiritus sind rund, so wie die Zeichen der Apostrophe; dagegen fehlt noch das ι subscriptum und das Kolon. Punkte, Komma's und Fragezeichen nebst den 2 Punkten über ι und υ, wo diese nicht in Diphthongen stehn, fehlen nicht.

Abkürzungen sind sehr häufig, woraus zum Theil verschiedene Lesarten entstanden sind Z. B. 115 C *ποιησόμενος* u. *ιν*, 117 A *μεταβαλλούσης* u. *ας*, D *ἐνέργεια* oder *ἐνάργεια*; vgl. indess 120 B *ἐνεργ*, 57 E *οὗ* oder *οὗς*. Das *ν* ephelkystikon steht auch vor Consonanten. Itacismen kommen selten vor, der erste 2 E *ὀφέλημα*. Andere Fehler wie 1C *ὀργάνου ἐναρμοσθῆναι* erscheinen auch nicht häufig. Mitunter werden sie mit derselben Tinte am Rande corrigirt, wie 18 D *γεωργικῆς* statt *δημιουργικῆς*, oder Ausgelassenes wird ergänzt wie 2C *τὸ δὲ παθητὸν — ὑπὸ τοῦ νοῦ*, oder 10 D *καὶ οἱ τὰ κάρυα παίζοντες* das wegen der Gleichlaute Ausgefallene *προστιθέντες — ἐπιπέδῳ*. Dagegen sind die 24 A *τὰς ἡλικίας* — E *γέρων* fehlenden Worte des Solon und des Hippokrates nicht wieder eingeschaltet worden.

Aus allem diesem erhellt, dass die Handschrift, von der übrigens von 415b bis 443 ein Drittel oder die Hälfte der Seiten durch Auflösung in Wasser unleserlich geworden ist, obwohl keine der ältesten, doch, als sorgfältig und genau gefertigt, alle Beachtung verdient, sowohl für die innere, philosophische oder **Sachkritik** des Philo als für die mehr äussere, philologische oder **Wortkritik**, wie aus folgenden Beispielen der einen und andern hervorgehn wird:

I. Die Hauptstelle für die behauptete Personification des Logos bei Philo fehlt zwar mit der ganzen Schrift *περὶ γεωργίας* [1]); aber im Tractate von der Weltbil-

[1]) 195 B *Βασιλεὺς ὁ θεός — προστησάμενος τὸν ὀρθὸν αὐτοῦ λόγον πρωτόγονον υἱόν, ὃς τὴν ἐπιμέλειαν τῆς ἱερᾶς ταύτης ἀγέλης, οἷά τις μεγάλου βασιλέως ὕπαρχος, διαδέξεται καὶ γὰρ εἴρηταί που* (Exodus XXIII. 23, wo doch nur von dem die Israeliten nach Kanaan führenden Engel die Rede ist, wie auch 108 C ein Engel *θεοῦ λόγος* heisst.

dung wird der göttliche Sinn als Weltursache über alle Tugend und Wissenschaft und über das Gute und Schöne selbst gesetzt, als Inbegriff derselben, so dass nicht erst ein von diesem νοῦς verschiedener λόγος als Schöpferkraft zu denken ist[2]). Der letztere ist nur Urbild der Welt und so weit entfernt davon, eine besondere Hypostase vorzustellen, dass er keine andere Qualität haben soll als die ideelle Welt im göttlichen Sinn und Geiste; er ist nur Archetyp, Idee der Ideen Gottes als des Weltschöpfers.[3]) Dieses Ideal aber ist unsichtbar, und als dessen Bild kann erst das ideale Licht angesehen werden[4]), dessen reiner Strahl die Frommen erleuchtet. So werden also nur sehr mittelbar, durch das Bild des Logos, die Menschen des letztern theilhaft, Wohnungen Gottes, indem ihre Seelen Abdrücke, Theile oder Abglanz des Logos heissen, nicht aber Personificationen desselben[5])

---

[2]) **2 C** τὸ μὲν δραστήριον, ὁ τῶν ὅλων νοῦς ἐστιν, εἰλικρινέστατον καὶ ἀκραιφνέστατον, κρείττων τε ἢ ἀρετὴ καὶ κρείττων ἢ ἐπιστήμη καὶ κρείττων ἢ αὐτὸ τὸ ἀγαθὸν καὶ αὐτὸ τὸ καλόν.

[3]) **4 D** οὐδ' ὁ ἐκ τῶν ἰδεῶν κόσμος ἄλλον ἂν ἔχει τόπον ἢ τὸν θεῖον λόγον, τὸν ταῦτα διακοσμήσαντα, ἐπεὶ ποῖος ἂν εἴη τῶν δυνάμεων αὐτοῦ τόπος ἕτερος; **5 B** εἰ δέ τις ἐθελήσειε γυμνοτέροις χρήσασθαι τοῖς ὀνόμασιν, οὐδένα ἕτερον εἴποι τὸν νοητὸν κόσμον εἶναι ἢ θεοῦ λόγον ἤδη κοσμοποιοῦντος, οὐδὲ γὰρ ἡ νοητὴ πόλις ἕτερόν τι ἐστιν ἢ ὁ τοῦ ἀρχιτέκτονος λογισμός.

[4]) **6 C** καὶ ταύτης τῆς εἰκόνος τὸ νοητὸν φῶς ἐκείνου θείου λόγου γέγονεν εἰκών, τοῦ διερμηνεύσαντος τὴν γένεσιν αὐτοῦ.

[5]) **33 D** πᾶς ἄνθρωπος κατὰ μὲν τὴν διάνοιαν ᾠκείωται θείῳ λόγῳ, τῆς μακαρίας φύσεως ἐκμαγεῖον ἢ ἀπόσπασμα ἢ

Der ausserhalb Gottes immer nur bildlich und unvollkommen sich darstellende **Logos** ist nur eine **Eigenschaft** wie Güte und Macht, oder der Inbegriff derselben [6]), und in sofern wird er denn auch als das Organ Gottes bezeichnet [7]), aber ohne je von ihm unterschieden zu werden. So ist der Eine Gott allein Welstchöpfer [8]), nur Er sieht ins Herz [9]), während die

---

ἀπαύγασμα γεγονώς. 125 B *ἀξιόχρεως (θεοῦ) οἶκος ψυχὴ ἐπιτήδειος· οἶκον οὖν ἐπίγειον ἀόρατον ψυχὴν τοῦ ἀοράτου θεοῦ λέγοντες ἐνδίκως καὶ κατὰ νόμον φήσομεν,* 114 E *λόγον ἡ φύσις δυνατώτατον σύμμαχον ἀνθρώπῳ δημιουργήσασα τὸν μὲν αὐτῷ χρήσασθαι δυνάμενον ὀρθῶς ἀπέδειξεν εὐδαίμονα καὶ λογικὸν ὄντως, τὸν δὲ μὴ δυνάμενον ἄλογον καὶ κακοδαίμονα.* Hier wird die Seele bald Wohnung Gottes und bald sein Logos geheissen, so dass auch in Beziehung auf den Menschen so wenig als in Beziehung auf die Welt eine Unterscheidung des Logos von Gott zu finden ist, noch eine vollständige, sondern nur partielle Manifestation des Logos ausser Gott.

[6]) 112 DE *Ἔλεγε δέ μοι (ψυχὴ ἐμή) κατὰ τὸν ἕνα ὄντως καὶ ὄντα θεὸν δύο τὰς ἀνωτάτω εἶναι καὶ πρώτας δυνάμεις, ἀγαθότητα καὶ ἐξουσίαν, καὶ ἀγαθότητι μὲν τὸ πᾶν γεγεννηκέναι, ἐξουσίᾳ δὲ τοῦ γεννηθέντος ἄρχειν, τρίτον δὲ συνάγοντα ἀμφοῖν μέσον εἶναι λόγον, λόγῳ γὰρ καὶ ἄρχοντα καὶ ἀγαθὸν εἶναι τὸν θεόν.*

[7]) 114 A *Ἴδε τὸν ἀνθεστῶντα ἐξ ἐναντίας θεοῦ λόγον, ἐνωπλισμένον, παρ᾽ ὃν τό, τε εὖ καὶ τὸ μὴ συμβέβηκε τελειοῦσθαι,* B *ὁ πηδαλιοῦχος καὶ κυβερνήτης τοῦ παντὸς λόγος θεῖος,* 129 D *ὄργανον δὲ λόγον θεοῦ, δι᾽ οὗ κατεσκεύασται.*

[8]) 122 E *Τὸ γὰρ ἐν τοῖς οὖσιν ἀναπαυόμενον, εἰ δεῖ τ᾽ ἀληθὲς εἰπεῖν, ἕν ἐστιν, ὁ θεός.*

[9]) 124 A *Μόνος ὁ νοητὸς θεὸς αὐταῖς (ἀκτῖσιν νοηταῖς) χρῆται, τῶν δὲ γενέσεως μεμοιραμένων οὐδεὶς,* 110 E *γεννητὸς*

vernünftigen Geschöpfe bloss mittelbar, durch Verehrung Gottes zur Anschauung seiner gelangen, durch mystische Geheimlehren, welche, nur den Physiologen zugänglich [10], auf allegorische Weise die biblischen Personen (als Tugenden) Künste, Wissenschaften und vernünftige Gedanken mit ihm hervorbringen lassen [11]). Dem-

---

δὲ οὐδεὶς ἱκανὸς γνώμης ἀφανοῦς κατιδεῖν ἐνθύμημα, μόνος δὲ ὁ θεός.

[10]) **115 D** *Ὁ ἀγέννητος θεὸς καὶ τὰ σύμπαντα γεννῶν σπείρει μὲν οὖν οὕτως — ὅτε ὁ θεὸς αὐτὴν* (Saram) *μονωθεῖσαν ἐπισκοπεῖ* — **E** *ὥστε τὴν ἀρετὴν* (Saram, Rebeccam, Leam, Sephoram) *δέχεσθαι μὲν παρὰ τοῦ αἰτίου τὰ θεῖα σπέρματα, τίκτειν δέ τινι τῶν ἑαυτῆς ἐραστῶν, ὃς ἂν τῶν μνηστήρων ἁπάντων προκριθῇ* — **116 C** *ὁ θεὸς καὶ σοφίας ἀνὴρ σπέρμα τῷ θνητῷ γένει καταβαλλόμενος εὐδαιμονίας εἰς ἀγαθὴν καὶ παρθένον γῆν. ἀμιάντῳ γὰρ καὶ ἀψεύστῳ καὶ καθαρᾷ φύσει, τῇ πρὸς ἀλήθειαν παρθένῳ, διαλέγεσθαι πρεπῶδες θεόν, ἐναντίως ἡμῖν. ἀνθρώπῳ μὲν γὰρ ἡ ἐπὶ γενέσει τέκνων σύνοδος τὰς παρθένους γυναῖκας ἀποφαίνει. ὅταν δὲ ὁμιλεῖν ἄρξηται ψυχῇ θεός, πρότερον οὖσαν γυναῖκα παρθένον αὖθις ἀποδείκνυσιν, ἐπειδὴ τὰς ἀγενεῖς καὶ ἀνάνδρους ἐπιθυμίας, αἷς ἐθηλύνετο, ἐκποδὼν ἀνελών, τὰς αὐθιγενεῖς καὶ ἀκράτους ἀρετὰς ἀντεισάγει* — *E θεὸν ἄνδρα — οὐ παρθένου — ἀλλὰ παρθενίας, τῆς ἀεὶ κατὰ τα αὐτὰ καὶ ὡσαύτως μενούσης ἰδέας* (wo mit neuerer Tinte *ἐχούσης* darüber geschrieben ist). *γένεσιν γὰρ καὶ φθορὰν ἐνδεχομένων φύσει τῶν ποιοτήτων* (nach **118 A** = *αἰσθήσεων*), *ἄφθαρτον αἱ τυποῦσαι δυνάμεις τὴν ἐν μέρει κλῆρον εἰλήφασι· τὸν οὖν ἀγένητον καὶ ἄτρεπτον θεὸν ἀθανάτων καὶ παρθένων ἀρετῶν σπείρειν ἰδέας, μήποτε εἰς γυναικὸς μεταβαλλούσης σχῆμα παρθενία πρεπῶδες.* **119 E** *θυγατέρες τέχναι εἰσὶ καὶ ἐπιστῆμαι, υἱοὶ δέ εἰσιν οἱ κατὰ μέρος τῆς ψυχῆς λογισμοί.* **120 D** *παιδία τοῦ μὲν νοεῖν τὸ λογίζεσθαι, τὸ διανοεῖσθαι, τὸ βουλεύεσθαι, τὸ στοχάζεσθαι.*

[11]) **115 E** *Ταῦτα δέ, ὦ μύσται, κεκαθαρμένοι τὰ ὦτα ὡς*

nach erscheint auch Gottes erstgeborner Sohn nicht als der Logos selbst, sondern nur als ein besonders ausgerüsteter Abglanz der idealen Flamme, die selbst nur ein Bild des Logos, als der Vereinigung der göttlichen Eigenschaften, ist, wobei von einem h. Geiste nichts vorkommt [12]). Und so zerfallen auch alle übrigen Parallelen mit christlichen Grundlehren in allegorische Grübeleien.

ἱερὰ ὄντως μυστήρια ψυχαῖς ταῖς ἑαυτῶν παραδέχεσθε καὶ μηδενὶ τῶν ἀμυήτων ἐκλαλήσητε. **151 A** *θεωρίας δὲ τῆς τοῦ μόνου σοφοῦ, καθ' ἣν Ἰσραὴλ τέτακται, πηγὴ τὸ θεραπευτικῶς ἔχειν αὐτοῦ* **128 D** *Ὁ μὴ φιλοσοφίας* (am Rande *γρ. φυσιολογήσας*) *ἀμύητος εἰς ἐπιστήμην.*

[12]) **5 C** *Τὸν δὲ ἀόρατον καὶ νοητὸν θεῖον λόγον καὶ θεοῦ λόγον εἰκόνα λέγει θεοῦ*, nämlich Moses, von dem es B heisst *προνομίας δὲ τό, τε πνεῦμα καὶ τὸ φῶς ἠξίου, τὸ μὲν γὰρ ὠνόμασε θεοῦ, διότι ζωτικώτατον τὸ πνεῦμα, ζωῆς δὲ θεὸς αἴτιος, τὸ δὲ φῶς, ὅτι ὑπερβαλλόντως καλόν.* Dieses sind die 2 zuerst geschaffenen Substanzen, von welchen der Logos, als unerschaffene, dem Schöpfer als solcher schon wesentlich inwohnende Kraft, stets unterschieden wird, als der Welt Urbild: **5 C** *Δῆλον ὅτι καὶ ἡ ἀρχέτυπος σφραγὶς αὐτοῦ, ὅν φαμι) κόσμον εἶναι νοητὸν, αὐτὸς ἂν εἴη τὸ ἀρχέτυπον παράδειγμα, ἰδέα τῶν ἰδεῶν, ὁ θεοῦ λόγος.* So könnte es bei Philo auch heissen *Ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος*; aber nachher stände: *καὶ ὁ λόγος ἐστιν ἐν τῷ θεῷ*, wie Clemens von Alexandrien, vielleicht nach Philonischen Philosophemen, liest: *ἦν ἐν τῷ θεῷ*, nicht aber *πρὸς τὸν θεὸν*, welches ein ausserhalb oder neben sein ausdrückt, noch vollends *ἐκ* oder *παρὰ τοῦ θεοῦ*, wie das Original des ostromirschen Evangelium's von 1056 im neunten Jahrhunderte gelesen haben muss, da es giebt отъ Бога, im Uebrigen mit der vaticanischen Handschrift gegen die alexandrinischen u. a. übereinstimmend.

II. Im ersten Tractate sind folgende Varianten zu bemerken: 1) Sämmtliche Abweichungen der zwei ersten Seiten: 1 A εἶναι παρ' αὐτοῖς — προσπαραλαβόντες — ὑποκρύψαντες — B τῶν νόμων ἐποιήσατο — θαυμασιωτάτη καὶ χρησιμωτάτη τῷ βίῳ τὴν κοσμογόνον καὶ ἐν ἱεραῖς βίβλοις κοσμοποιΐαν περιέχουσα ὡς τοῦ κόσμου — καὶ τοῦ νομίμου — C ἂν ὑμνῆσαι — 2 A κατισχημένην (?) — B οὐκ εὐαγῶς — ἀποσεμνύναι τοῦ μετρίου — C ὡς αἴτιον — E περιμάχητον — κατασκευαζόντων ἐστιν τῶδε — 3 A γένεσιν οἰκεῖον ὄνομα. 2) Auf den übrigen Seiten werden die in unserer Ausgabe als verderbt bezeichneten Stellen entweder wie im Texte gelesen oder also verbessert: 5 D τῆς τοῦ κόσμου κινήσεως — 8 D ἣν ἄρδει — 13 C χιλοὺς δ' αἴσθησις (?) καὶ ὄσφρησις ἀτμούς — ἡ ψυχρά — D φορὰν ἀντωθοῦντα — 18 E ἐναντία φύσει — 21 E ἁρμονίαν — 22 A τὸ ὀρθογώνιον τετράγωνον ὅπερ — B βεβαιότερον — 37 A χυλούς — 39 D ὀχλοκρατίαν.

In der Abhandlung von den Cherubim wird 111 A gelesen: Προστέτακται τῷ ἱερῷ καὶ προφήτῃ λόγῳ τὴν ψυχὴν ἐναντίον τοῦ θεοῦ στῆσαι — B ἀλλοτριουμένῳ — E τὰς δὲ μεσοδρόμους — 114 C τὴν δεξιὰν ἐμβάλλει γ' ἡμῖν — D παντὸς ἀνασεισθέντος κάλου, πλησίστιοι μὲν εἶναι λιμένος αἱ νῆες καταίρουσιν. 115 A sind die Buchstaben verwischt, so dass eben so gut αἴσθησιν als ἔστησεν gelesen werden kann. 118 A οὐκ ἄνευ — τυγχάνοι — 121 A καταλαμβάνειν κεκράτηται καί τις — B γεννητὸν — C προστιθεὶς — ἀνάνδρου πάθη ψυχῆς [ὕλην]. ἐι γὰρ ἔδει καὶ ἀντιτάξασθαι — 124 A μέχρις — ἀσχημονοῦσιν wie im Texte, C ἃ κακίας ἀμήχανος δύναμις καὶ μᾶλλον — 126 C βεβαίωσιν — περάσεται — 127 B τίς δέ ἐστι (ἡ ψυχὴ) τὴν οὐσίαν, ἔχομεν εἰπεῖν, πότε δὲ καὶ ἐκτησάμεθα ἀυτήν. πρὸ γενέσεως; ἀλλ' οὐχ ὑπήρχομεν· μετὰ τὸν θάνατον; ἀλλ' εἰς παλιγγενεσίαν

ὁρμήσομεν. οἱ κατὰ σώματα (nicht ganz deutlich) *ἀσωμάτων σύγκριτοι, ποῖοι; ἀλλὰ νῦν, ὅτε ζῶμεν, κρατούμεθα μᾶλλον ἢ ἄρχομεν καὶ γνωριζόμεθα μᾶλλον ἢ γνωρίζομεν.* Demnach ist auch Philo's Palingenesie eine andere als die bei Jo. III, 3 — 8.

(Aus dem *Bulletin scientifique publié par l'Académie Imp. des Sciences de St.-Pétersbourg, T. VIII, No.* 2.)

Beschreibung einer lateinischen Pergament-Handschrift der Kosmographie des Ptolemäus, nebst den Kapiteln derselben über Russland, kritisch verglichen von Dr. Edw. von MURALT.

(Lu le 3 décembre 1841.)

Bei der Seltenheit griechischer Handschriften dieses wichtigen Geographen ist es zur Herstellung eines kritisch-beglaubigten Textes nothwendig, nicht bloss die ersten Ausgaben, die bis auf die Erasmische, Basel 1533, nur lateinische Uebersetzungen gaben, sondern noch weit mehr die Manuscripte derselben zu vergleichen. Dieses gilt besonders für die Zahlen, welche, in jener ersten griechischen Ausgabe wegen Mangel an Bruchzeichen verderht, in die angeblich nach einem Codex gemachte Cölner-Edition 1540 und in die folgenden übergegangen sind, in den lateinischen Texten aber bei einfacherer Bezeichnung auch dem Verderhniss weniger unterworfen waren.

Zu solchen nicht zu verachtendeu handschriftlichen Quellen gehört auch die, durch die Güte des Herrn G. L. von Schubert uns mitgetheilte, in der Bibliothek des Kaiserl. General-Stabs zu St. Petersburg unter No. 26, 843, Schrank 53 aufbehaltene, vordem in der Sammlung des Fürsten Lobonow - Rostowsky mit No. 2001 und 6047 bezeichnete. Andere Spuren früherer Besitzer sind die französischen und lateinischen Glossen im Texte, jene wie S. 16^b Angabe der neuern Namen (la Comté de Tyreonel zu vennicnii H 1), diese Variationen der Zahlen enthaltend. Vollends aber giebt uns das Titelblatt innerhalb der mit 5 Engelchen und mit Arabesken verzierten goldenen Initiale A das Miniaturbild eines Pabstes, der zwischen 2 stehenden Cardinälen sitzend von dem knienden Schreiber das, wie noch jetzt, roth mit Goldschnitt gebundene Manuscript empfängt. Beider Namen aber finden sich in der mit blauen Uncialen gleich der unmittelbar darauf folgenden ersten Linie der Vorrede geschriebenen Dedication:

BEATISSIMO. PATRI. ALE
XANDRO. V^{o}. PONTIFICI. MAXI
MO. IACOBVS ANGELVS.

Unten endlich findet sich ein Wappen mit goldenem Haupte und mit Blau, in welchem 6 schwarze Kugeln in der Figur 3, 2, 1 geordnet sind. Dieses aber scheint, nach den blonden Engelchen als Schildhaltern, eher dem Schreiber als dem Empfänger gehört zu haben, der auch als ein geborner Grieche, (Philargi von Kreta) weniger in den Fall kam ein solches zu brauchen als der Florentiner Angelo, dessen Zeit durch diese Dedication auf 1409 — 10, die Regierungsjahre dieses gegen Gelehrte äusserst freigebigen, selbst gelehrten Kirchenfürsten, bestimmt wird.

Merkwürdig ist diese Handschrift aber auch als Origi-

nal der angeblich 1462 zu Bologna von Lichtenstein gedruckten lateinischen ersten Ausgabe (welche wegen einer an Ph. Beroaldus gerichteten Epistel am Ende des Buchs frühestens 1472 anzusetzen ist, weil dieser erst 1454 geboren war) so wie der 1478, 1495 und 1508 zu Rom und der 1482 zu Ulm gedruckten, der Venediger Editionen von 1486 und 1511 und der Strassburger von 1513, 1520, 1522, letztere bloss mit griechischen Namen, aber sonst wenig verändert, wie aus den folgenden Varianten zu sehen ist.

Erst die von Pirkheimer 1525 zu Strassburg besorgte Ausgabe giebt eine neue Uebersetzung, so wie auch die Basler Ausgaben 1542 und 1552 und die Cölner 1540 und 1584 eine von unserer Handschrift verschiedene Version enthalten. Die Vorrede des Angelus aber *Ad tempora ptolemei viri ab* bis 1b *ipm latine loquentem audiamus* findet sich nicht in allen Abdrücken seiner Uebersetzung wieder, wenigstens nicht in der von 1482.

Das Ganze ist mit jetzt verblichener Tinte und mit mittelgrosser italiänischer Minuskal des XV. Jahrhunderts, wie die sehr ähnliche Handschrift der N. G. des Plinius auf der Bibliothek der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und die Manuscripte des Boccaccio und Petrarca auf der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek geschrieben. Nur ist die Angabe der Capitel durch blaue Capital- und rothe Minuscular-Schrift ausgezeichnet, die Anfangsbuchstaben der Bücher sind durch Gold mit Miniatur-Verzierungen, die der Capitel durch Gelb in blauem Felde mit Grün, Rosenfarb und Weiss verziert. Die Inhaltsangaben darüber sind roth, ebenso die Zeichnungen im Texte. Die Karten S. 110 — 156 mit dahintergeschriebenen Erklärungen haben schön blaue Gewässer, rothe Städte, braune Gebirge und schwarze oder rothe Namen. Ueber den Seiten steht mit blauer Schrift links

LIB. rechts die römische Zahl uud am Ende jeder **20sten** Seite der Custos schwarz. Die 47 Linen der 21'' langen und 15'' breiten Handschrift sind mit Tinte von der ersten bis vierten und von der fünften bis achten Perpendicular-Linie gezogen. Die ı haben selten Striche, Punkte nie, die y nicht immer Punkte. Es finden sich auch Kolons und Kommas. Die Wörter sind getrennt, die Buchstaben nirgends verschlungen, Abkürzungen viele, wie aus den 5 ersten Linien des folgenden Kapitels erhellt, welches nebst den übrigen 3, die Geographie Alt-Russlands enthaltenden, auch einen Begriff von der Wichtigkeit der Lesarten dieser Handschrift geben kann. Z. B. Aus den griechischen Stellungen Inter autem, post quidem u. s. w. erhellt, dass Angelus so wörtlich als möglich übersetzt hat und sein lateinischer Text nicht bloss für Namen und Zahlen des griechischen, sondern auch für die Syntax desselben von Bedeutung ist, daher wir die Varianten mehrerer Ausgaben dazu bemerken.

III. (c. 5.) SARMATIAE. EVROPAE.[1]) SITVS.

(p. 41.) SArmatia europæ terminatur a septetrione oceano Sarmatico juxta Vennedicum[2]) et parte terræ ıcognitæ secūdū descriptionem hāc. post istulæ fluvii ostia[3]). Chroniſ[4]) fl. ostia. 50, 56, Ruboniſ fl. ostia 53[5]), 57, Turunti fl. ostia. 56, 58½, Chersini[6]) fl. ostia

1) In Europa 1482, 1522, 1542 etc. Europaeae 1540.

2) Sinum Venedicum 1482, 1522, 1540, V. s. 1542 etc. *ὀυενεδικὸν κόλπον* 1540. 1605.

3) quae partes retinent 45, 56 1540, quae habent partes 45, 56 1542 etc., *αἵ ἐπέχουσι μοὶ μέ νς'.*

4) *χρόνος* 1522, chroni *χρόνου* 1540, 1605.

5) 50½, 1522.

6) Chesini 1482, *χευηνοῦ* 1522, *χεσσίνου* 1540, *χεσίνου* 1605.

58½, 59½. Situs litoris quod per parallelum thyles[7]) insulæ notatur hoc est finis pelagi terræ incognitæ[8]) 62, 63. finis juxta meridionalem Sarmatiæ plagam, qui[9]) per fontes tanais fluvii[10]) describitur, gradus habet 64, 65 (at 63) et 64 (55), 58[11]). Ab occasu terminatur istula[12]) fluvio et parte Germaniae, quae est inter caput ipsius et Sarmatarum montes. Praeterea montibus ipsis, quorum gradus dicti sunt. A meridie Jazibus metanastis[13]), ab australi fine Sarmaticorum montium usque principium carpati montis qui gradus habet 46, 48½. Praeterea continuo per Daciam[14]) juxta eundem parallelum usque ad borystenis[15]) fluvii ostia et hinc pontico litore usque carcinitum fluvium. hujus autem litoris descriptio sic se habet. Borystenis fl. ostia 57½, 48½. Hypenis[16]) fl. ostia. 58[17]). Nemoris dianae[18]) promontorium 58½[19]). Isthmos achillei cursus qui dicitur 59. Sacrum promontorium 57½ ⅓[20]). Pars orientalis quae vocatur Mysaris[21])

7) Thul. 1540. 1605.

8) cognitae 1482 etc.

9) quae 1522.

10) fl ausgelassen 1522.

11) 68 1482 63 hat auch 1552.

12) ὀυιστούλου 1522.

13) Jazigibus M. 1552; nach montium ergänzen 1540 etc. 42½, 48½.

14) Δακία 1522.

15) borist. 1482, aber unten borust. hici etc. so wie tanais und thanais.

16) Ὑπαίνιος 1522.

17) 48½ als Breite 1482 etc. in der Handschrift ausgelassen.

18) Nemus dyanae 1482, ἄλσος ἑκάτης 1522.

19) Die Breite dazugesetzt 47½ ¼ 1482 etc.

20) Ischinos (oder isthinos) achilei c. qui d. s. pr. 57½ ⅓, 47½. 1482 etc. id. 57½ ¼, 47½ 1522.

21) Misaris 1842, Νύσαρις 1522.

promontorium $59\frac{1}{2}\frac{1}{4}$, $47\frac{1}{2}\frac{1}{4}$, (at $\frac{1}{2}$[22]). Cephalonesus. $59\frac{1}{2}\frac{1}{4}$, $47\frac{1}{2}\frac{1}{3}$[23]). Bonus portus $59\frac{1}{2}$. $47\frac{1}{2}\frac{1}{4}$ (at 48)[24]). Tamyraca[25]) $59\frac{1}{3}$, $48\frac{1}{2}$, Carciniti fl. ostia $59\frac{2}{3}$, $48\frac{1}{2}$.

Post quae[26]) sequitur Isthmos, qui excludit taurica (*sic*) chersonesum cujus quod in carcinito est sinu $60\frac{1}{3}$[27]), $48\frac{1}{3}$. Quod autem in Byce est palude $60\frac{1}{2}$, $48\frac{1}{2}$.

Ab oriente terminatur Isthmo a fluvio Carcinito et per bicem paludem et latere paludis meotidis usque ad Tanaim[28]) fluvium: praeterea ipso fluvio: ac[29]) parte quae est a fontibus[30]) Tanais amnis ad incognitam terram usque ad praedictum finem. Circumscribitur autem latus hoc in hunc modum. post isthmum qui juxta carcinitum fluvium est[31]) paludis meotidos[32]).

Nova menia[33]) $60\frac{1}{2}$, $48\frac{2}{3}$. Pasiacti fl. ostia $60\frac{1}{3}$, $48\frac{1}{2}\frac{2}{3}$[34]).

Lianum civitas 60, $49\frac{1}{4}$. Buci[35]) fl. ostia $60\frac{1}{3}$, $49\frac{1}{2}$.

Acra[36]) civitas $60\frac{1}{2}$, $49\frac{2}{3}$. Geri fl. ostia 61. $49\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$.

Cnema civitas $62\frac{1}{2}$, $49\frac{1}{2}\frac{1}{4}$[37]). Agarum promontorium 63, $49\frac{2}{3}$.

Agari fl ostia $62\frac{1}{2}$, $50\frac{1}{2}$. Lucus dei saltus[38]) $62\frac{2}{3}$, $51\frac{1}{4}$.

---

22) $59\frac{1}{4}$, $47\frac{1}{2}$ 1482.
23) $47\frac{1}{3}$ 1482.
24) 48 1482.
25) *Ταμυράκη* 1522.
26) quae ausgelassen 1522.
27) 63 1522.
28) *ταναϊδον* 1522.
29) a 1522.
30) a fl. est 1482, 1522.
31) est fl. 1482.
32) m. p. 1522.
33) *νέον τεῖχος* 1522.
34) $\frac{1}{3}$ 1482, *πασιάκου* 1522.
35) *βήκη* 1522.
36) Acri 1482.
37) *κνήμη πόλις* $62\frac{1}{3}$, $49\frac{1}{3}$ 1522.
38) *ἄλσος ἀλιοῦμα θεοῦ* 1522.

Lyci fl. ostia 63, 50½ (at 51½)[39]. Hygreis civitas 63½, 50½ (at 52½)[40].

Poriti fl. ostia 64½, 53. Caroea villa 65, 53½.

Ostium occidentale Tanais fl. 66½, (at ⅓)[41] 54⅓. Ostium orientale ipsius 67, 54½.

Flexio fluvii 72½, 56. Fontes ejusdem 64, 58.

Post hos praefatus finis ad incognitam terram 64, 63[42])

Aliis autem[43]) montibus Sarmatia cingitur quorum hi nominantur. Teuca mons 58, 55. (at 51)[44]. Amadoti[45]) montes 59, 51.

Bodinus mons 58, 55. Alaunus[46]) mons 62½[47]), 55.

Carpates mons ut dictum est 46, 48½.

Venedici montes 47½, 55. Et Riphei[48]) quorum mediū 63, 57½.

Borystenis. fl. quod juxta amadocem paludem est 57½, 53. (at 53½ at 53, 55⅓)[49].

Fons qui maxime septentrionalis est borystenis[50]) 52, 53.

Fluviorum autem qui sub borysthene sunt, Tyras fl. terminat partes Daciae et Sarmatiae a flexione cujus[51]) gradus sunt 53[52]), 48½. Usque finem cujus gra-

---

39) 51¼ 1482, 51½ 1522.
40) So 1482, 1522.
41) So 1482, ⅔ 1522.
42) gradus habet 64, 58 1522.
43) A. etiam 1522.
44) 48, 51 1482.
45) *Καὶ Ἀμάδοκα* 1522.
46) *Ἄλανος* 1522.
47) 63½ 1482.
48) *ῥεῖφα* 1522.
49) gradus habet 53, 50⅔ 1482.
50) fluvii 1522.
51) c. fl. 1522.
52) 53⅔ 1482, 53½ 1522.

dus[53]) 49½, 48½. Axiaces vero fluvius Sarmatiam dividit. et paulum supra Daciam peucini et bastarnae[54]). et per tota (sic) Meotim Jaziges ac Rosolani[55]). et qui interiores sunt his Amaxobii et Alauni Scythae. Pauciores autem gentes tenent Sarmatiam pænes Istulam fluvium. Sub Venedibus Gitones sunt[56]). post phinni. post Sulones. sub quibus fhrungudiones[57]). post Avarini juxta caput Istulae amnis, sub quibus Ombrones. post Anartophrasti[58]). post Burgiones. post Arsietae[59]). post Saboci. post phoengitae[60]) et Biessi, paenes Carpatium montem. His omnibus magis orientales sunt sub venedibus iterum Galidani et Sudini ac Stavani usque ad Alaunos, sub quibus Gylliones, post Cystoboci: et tranomotani usque peucios montes. Rursus oram maritimam, quae deinde ad venedicum sinum attingit, habitant Veltae. supra quos Hossii. Postea Carbones, qui maxime ad septentrionem vergunt: quibus[61]) magis orientales sunt Careotae et Sali, sub quibus Agathyrsi post Aorsi et Pagyritae[62]). sub quibus Sauri et Borusci usque[63]) ripheos montes. Postea Acibi et Nasci, sub quibus Ubiones[64]) et Idrae et sub Ubionibus usque[65])

---

53) sunt 1522.

54) *Βαστέρναι* 1482 etc.

55) *Ῥοσολανοὶ* 1522.

56) Gythones von zweiter Hand wie 1522 ohne sunt, Githones sunt 1482.

57) *φρουγγουννίωνες* 1522.

58) *Ἀναρτόφρακτοι* 1482 etc

59) *Ἀρσυῆται* 1522.

60) *ποενγῖται* 1482 etc.

61) qui 1482 etc.

62) Auorsi et Bagirite 1482.

63) u. ad 1522.

64) *Οὐιβίονες* 1482 etc.

65) u. ausgelassen 1482 etc.

ad Alaunos Sturni. Inter autem Alaunos et Amaxobios sunt Cariones et Sargatii[66]) et paenes flexum[67]) Tanais fluvii Oflones[68]) et Tanaitae, sub quibus Oxyli[69]) usque ad Roxolanos. (post)[70]) Reucachali[71]) et Exobygitae. Et iterum inter Peucios[72]) et Basternas sunt Carpiani[73]), sub quibus[74]) Geivini[75]), postea[76]) Bodini. Inter Basternas autem et Roxolanos (sunt) Chuni. et sub Idiis montibus[77]) Amadoci et Navari. Post[78]) quidem Bycem paludem Toreccadae. Paenes autem acchilleum cursum sunt[79]) Tauroscythae. Sub Basternis juxta Daciam Tagri: et sub ipsis Tarangitae[80]). Sub flexione autem Tanais fluvii locantur Alexandri arae sub gradibus[81]) **63, 57.** ac Caesaris arae sub gradibus **68** et **56½**. Et inter ora[82]) est Tanais civitas **67, 54½**. Civitates autem sunt

---

66) Stargatii 1482.

67) fluxum 1482—1522.

68) Osilones 1482.

69) Ozyli 1482, *Ὄσυλοι* 1522, 1542 etc. *Ὄσιλοι* 1540.

70) post ausgelassen 1522.

71) Reuchacali 1482.

72) Peucinos 1522—42, 1584, 1605.

73) Capriani 1482.

74) Supra quos 1522.

75) Gavini 1482, *γηϊουΐνοι* 1522, *γρουΐνοι* 1540, Gevini 1542 etc. *γηουΐνοι* 1605.

76) p o s t und s u n t ausgelassen 1522.

77) *ὑπὲρ τὰ ἴδια ὄρη* 1522 etc.

78) Penes 1482, 1522 etc. *παρὰ* 1605.

79) i. e. sacrum promontorium sunt 1482, ausgelassen 1522, 1540, 1605.

80) *Ταραγγεῖται* 1522, *Τυραγγῖται* 1548 etc. ausgelassen 1584 *Τυραγγαγγῖται*.

81) sub g. fehlt zweimal 1522, 1540, 1605.

82) ostia 1522 etc.

mediterraneae inter flumina juxta quidem Carciuitum[83]) fluvium hae[84]).

Carcina[85]) civitas. 59½, 48½, ¼. Torocca[86]) 58½, 49. Pasyris[87]) 58½, 49½, Hercabum 58½, 49¼, Tracana 58½, 49½, ¼, Naubarium[88]) 58½, 50.

Circa autem Borysthenem fluvium hae:

Azagarium 56, 51¾ (at 50⅔)[89]). Amadoca[90]) 56, 50½. Sarum 56, 50¼ (at 54)[91]).

Serimum 57, 50. Metropolis 56½, 49½. Olbia, quae et Borýstenis dicitur[92]) 57, 49.

Supra vero Axiacem fluvium.

Ordessus 57[93]), 48½.

Et apud scissionem Borysthenis fl. Leinum[94]) 54, 50¼. Barsacum[95]) 55, 50. Niosum 56, 49⅔.

Supra autem Tyram fl. paenes Daciam: Carrodunum 49½, 48⅔.

---

83) Carcinitium 1482, *καρκινίτην* 1522, 1605.

84) hae fehlt 1522, 1540, wo auch fl. ausgelassen. 1605

85) Carcinna 1542—84.

86) *Τόρροκα* 1522, Toracca 1584.

87) *Πασιρὶς* 1540 etc,

88) Naubarum 1482 etc.

89) 51¼ 1482, 1522, 50⅔ 1540 etc.

90) Amadocha 1482, *Ἀμαδόκα* 1522.

91) 1522 etc. ausgelassen 64, 1540.

92) d. fehlt 1522, 1605.

93) 57 1522 etc (*Ορδησός*, 1540, 1605, Ordesius 1542).

94) Lemum 1482, *ληϊνον* 1522 etc.

95) Baraschum 1482; *Βάρσακον* 1522, *Σάρβακον* 1540 etc.

Metonium[96]) 51, 48½. Clepidaca 52½, 48⅔[97]). Vibantavarium 53½, 48⅔[98]).

Heractum 53⅓ (at ½ ⅓), 48⅔[99]). *Insula* autem paenes[100]) ostia Tanais fluminis Alopecia quae[101]) Tanais dicitur 66½, 53¼.

TAVRICAE. CHERSONESI.[1]) SITVS (c. 6.)

Taurica chersonesus circumambitur Isthmo pertinente a Carcinito sinu usque ad Bycem paludem, et litoribus Ponti et Cimmerii bosphori et paludis meotidis[2]) secundum descriptiones has. Post Isthmum secus fluvium Carcinitum.

Eupatoria civitas 60½ ¼, 47⅔. Dandaea 60½ ¼, 47⅔[3]). Symbolorum portus 61, 47¼. Parthenium promontorium 60⅔, 47. Chersonesus 61, 47. Etenis[4]) portus 61¼, 47⅙ (at $\frac{1}{12}$)[5]). Arietis frons promontorium 62, 46⅔. Charax 62, 46½ ⅓. Lagyra[6]) 62½, 47. Corax promontorium 63

---

96) *Μετώνιον* 1522 etc.

97) Cl. 52½, 48½ ¼, 1482, *κληκιδακα* 52½, 48⅔, 1522, *Κληπιδίανα* 52½, 48⅔, 1540, Clepidana 52½, 48⅔, 1542 etc. (*Κληπίδανα* 1605).

98) ⅓ 1482. (*Οὐιβαντaουάριον* 1522, *Οὐιβαντανάριον* 1540, 1605.)

99) 53⅓, 42⅔ 1482, 53½, 48⅔ 1522, 52⅚, 48⅔ 1540 etc.

100) est p. 1482 etc. *παράκειται* 1605.

101) (*Ἀλωπεκία* 1522) quae et 1522 etc.

1) chersonesus 1482.

2) paludes Maeotides 1522.

3) Dandata 60½, ¼, 47½ 1482, *Δανδάκη* 60½ ¼, 47⅓ 1522. etc. (Dandaca 1542, 1552, Dendaca 1584).

4) Ctenis 1482, 1540—1584, Ctenus 1522, *κτένους* 1605.

5) 1540, $\frac{1}{10}$ 1542 etc.

6) Lygira 1482.

(at 62)[7]), 47. Istriani fl. ostia $63\frac{1}{2}$, $47\frac{1}{6}$[8]). Theodosia $63\frac{1}{3}$, $47\frac{1}{3}$. Nympheum $63\frac{1}{2}\ \frac{1}{4}$[9]), $47\frac{1}{2}$.

Cimmerii bosphori:[10]) Tyricata[11]) $63\frac{1}{2}$, $47\frac{2}{3}$. Panticapea 64, $47\frac{1}{2}\ \frac{1}{3}\ \frac{1}{12}$. Myrmecium promontorium 64, $48\frac{1}{2}$.

Meotidis paludis: Parthenium $64\frac{1}{2}\ \frac{1}{4}$ (at $63\frac{1}{2}$), $48\frac{1}{4}$ (at $\frac{1}{2}$)[12]).

Zenonis chersonesus. 63, $48\frac{1}{2}\ \frac{1}{4}$. Heraclium 62, $48\frac{1}{2}$.

Civitates autem sunt in taurica chersoneso mediterraneae[13]). Taphros $60\frac{2}{3}$, $48\frac{1}{4}$[14]). Tarona $62\frac{1}{3}$, $48\frac{1}{4}$. Postigia 63, $48\frac{1}{4}$[15]). Parosta $61\frac{1}{2}$, $48\frac{1}{2}\ \frac{1}{3}\ \frac{1}{12}$ (at $\frac{1}{6}$)[16]). Cimmerium 62, 48 Portacra $61\frac{1}{2}\ \frac{1}{3}$, $47\frac{2}{3}$. Bion $62\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $47\frac{1}{2}\ \frac{1}{4}$. Iluratum[17]) $63\frac{1}{2}$, $47\frac{1}{2}\ \frac{1}{4}$. Satarchae[18]) $61\frac{1}{4}$, $47\frac{2}{3}$. Badatium $61\frac{1}{2}$, $47\frac{1}{2}$. Cyteum[19]) $62\frac{1}{4}$, $47\frac{1}{2}$. Tazus $62\frac{1}{3}$[20]), $47\frac{1}{2}$. Argola $62\frac{1}{2}\ \frac{1}{4}$ (at $61\frac{1}{2}\ \frac{1}{4}$), $47\frac{1}{2}$[21]), Tabana $62\frac{1}{3}$, $47\frac{1}{4}$.

(132) EVROPAE TABVLA. OCTAVA[1]).

OCTAVA Europae tabula continet Sarmatiam quae in

---

7) 1542 etc.

8) $\frac{1}{4}$ 1522.

9) $\frac{1}{3}\ \frac{1}{4}$ 1482, $\frac{1}{2}$ 1522.

10) hospori 1482, 1605.

11) *Τυρίκτακα* 1522, 42—84, *Τυρικτάκη* 1540, 1605.

12) $64\frac{1}{4}$, $48\frac{1}{2}\ \frac{1}{4}$ 1482, $64\frac{1}{2}\ \frac{1}{4}$, $48\frac{1}{4}$ 1522, $63\frac{1}{2}$, $48\frac{1}{4}$ 1540 etc.

13) C. a. in th. ch. m. sunt 1482, C. a. m. in t. ch. hae s. 1522—84, *πόλεις δὲ εἰσι μεσόγειοι ἐν τῇ τ. χ.* 1605.

14) $47\frac{1}{4}$ 1522.

15) $\frac{1}{6}$ 1540, 1605.

16) $48\frac{1}{12}$ 1482, $48\frac{1}{6}$ 1540 etc.

17) Iluratium 1482.

18) *Σατάργη* 1522 etc. (Sartache 1540).

19) Cireum 1482, *Κύταιον* 1522 etc.

20) $\frac{2}{3}$ 1482 etc.

21) Argoa $62\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $47\frac{1}{4}$ 1482. Argoda $62\frac{1}{3}\ \frac{1}{4}$, $47\frac{1}{4}$ 1522. *Ἀργοῦδα* $61\frac{3}{4}$, $47\frac{1}{2}$, Argoda $61\frac{3}{4}$, $47\frac{1}{4}$ 1542 etc.

1) T. VIII. E. 1522, fehlt 1482.

ea est et Tauricam chersonesum Parallelus ipsius medius proportionem habet ad meridiamum quam undecim et[2]) viginti. Terminatur autem tabula ab ortu solis[3]) Bosphoro Cimmerio[4]) et Meoti[5]) palude ac Tanai fluvio juxta Sarmatiam Asiae, a meridie pontico mari et parte Mysiae inferioris et Dacia et[6]) Jazibus metanastis. Ab occasu montibus Sarmaticis appellatis ac Germania et Vistula fluvio. A septentrione venedico sinu et Sarmatico oceano ac terra incognita. Insignium autem civitatum Sarmatiae[7]) Tamyraca maximam diem habet horarum 16 et distat ab Alexandria versus occasum horis $1\frac{1}{15}$. Naubarum maximam diem habet horar. $16\frac{1}{3}$ et distat ab Alexandria versus occasum horis $1\frac{1}{8}$[8]). Olbia quae et Borystenes maximam diem ht. horar. $16\frac{1}{2}$[9]), et distat ab Alexandria vers. occasum horis $1\frac{1}{6}$.

In Taurica chersoneso[10]) Theodosia maximam diem habet horar. $15\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$. et distat ab Alexandria vers. occasum horis $1\frac{1}{4}$.

(76) SARMATIAE. ASIATICAE. SITVS.

SARMATIA quae in Asia est, terminatur a septentrione terra incognita, ab occasu Sarmatia Europae usque fontes Tanais fluvii: et ipso Tanai fluvio usque ejus ostia ad Meotim paludem, et ab his orientali parte Tanais usque Cimmerium Bosphorum cujus partis situs hic est. Post Tanais fluvii ostia.

2) ad 1482 etc.
3) solis fehlt 1522.
4) Cimmerico 1482 etc.
5) Meotide 1522.
6) ac 1522.
7) S. e. civ. in. 1482, S insignes civitates 1522
8) $1\frac{1}{24}$ 1522.
9) $16\frac{1}{12}$ 1522.
10) Tauriae chersonesi 1482 etc,

Paniardis $67\frac{1}{2}$[1]), $53\frac{1}{3}$. Marubii fl. ostia 68[2]), 53. Patarva[3]) 68, $52\frac{1}{2}$, Rhombiti magni fl. ostia $68\frac{1}{2}$, 52. Theophanii[4]) fl. ostia $68\frac{1}{2}$, $51\frac{2}{3}$, Azara civitas $68\frac{1}{2}$, $51\frac{1}{3}$[5]). Rhombiti parvi fl. ostia 69, $50\frac{1}{2}$. Azabiti stenia[6]) 68, 58. Tyramba[7]) $69\frac{1}{3}$, $49\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$. Atticiti fl. ostia $69\frac{1}{2}$, $48\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$[8]). (Gerusa civitas 70, 49. Psaphii fl. ostia 69, $48\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$)[9]). Mapeta 69, $48\frac{1}{2}$[10]). Vardani fl. ostia 68, $48\frac{1}{3}$. Cimmerium promontorium $66\frac{1}{2}$, $48\frac{1}{2}$. Apaturgus $66\frac{1}{2}$[11]), $48\frac{1}{4}$. Achilleum super ore $64\frac{1}{3}$, $48\frac{1}{2}$.

Et in bosphoro Cimmerio[12]): Phanagoria $64\frac{1}{2}$, $48\frac{1}{2}$[13]). Corocondama $64\frac{1}{4}$, $47\frac{1}{2}$[14]).

A meridie terminatur deinde parte Euxini Ponti nsque Coracem fluvium per litus. et hinc linea Colchidis et Iberiae ac Albaniae usque latus hircani[15]) maris. quod caspium etiam appellatur. Lateris hujus descriptio sic

---

1) P. fl. $66\frac{1}{2}$ 1482, P. $69\frac{1}{3}$ 1540, P. $67\frac{1}{3}$ 1542, 1552, 1584, 1605.

2) 67 1482, *Μαραβίου* 68: 1540, 1605.

3) *παταρύη* 1522, *παταρόνη* 1540, 1605.

4) Theophani 1482, *θεσπανίου* $68\frac{1}{10}$, $51\frac{1}{3}$: 1540.

5) $50\frac{1}{3}$ 1482.

6) Axabitistenia 1482, *ἀξαβιτιστένια* 1522, *ἀζαβήτις ταινία* 1540, 1542, 1552, 1584, 1605.

7) *Τυράμβη* 1522, 1540, 1605.

8) $49\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ 1522, $49\frac{1}{3}$ 1540, 1582, $49\frac{5}{6}$ 1542, 1552, 1605.

9) Ausgelassen 1482, 1522, *ψάπος* fl. o. $69\frac{1}{6}$, $49\frac{3}{4}$ 1540, Psathis 69, $48\frac{3}{4}$ 1542, 1552, 1584, *ψάπος ποτ. ἐκβ.* 69, $48\frac{5}{6}$.

10) $48\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ 1482, $48\frac{1}{6}$ 1540. Mepata 1584, aber *Μάπητα* 1522, 1540, 1605.

11) *Απατοῦρος* $63\frac{1}{3}$ 1540, Apathurgus $66\frac{1}{6}$ 1542 etc. *Ἀπάτουρος* $66\frac{1}{3}$ 1605.

12) Cimmerico 1482, 1605.

13) 48 1482, 1522, $64\frac{1}{6}$, $44\frac{2}{3}$ 1540, $47\frac{5}{6}$ 1542, 1552, 1584, 1605.

14) *Κοροκονδάνα* 1522, *Κοροκονδάνη* 1540, Corocondame 1542 etc. $47\frac{1}{2}$ lässt aus 1522, $47\frac{1}{6}$ 1540.

15) bald yrcani, bald hyrcan. 1482.

se habet. Post Corocondamam ponti civitatem: Hermonassa 65, 47$\frac{1}{2}$. Sindeis portus 66$\frac{1}{2}$[16]), 47$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$, Sinda villa 66, 48[17]). Bata[18]) portus 66$\frac{1}{2}$., 47$\frac{2}{3}$. Bata villa 66$\frac{1}{3}$, 47$\frac{1}{2}$. Psychri fl. ostia 66$\frac{2}{3}$, 47$\frac{1}{2}$. Acrea[19]) villa 67, 47$\frac{1}{2}$. Cercetidis sinus 67$\frac{1}{2}$[20]), 47$\frac{1}{2}$, Tazos 68, 48$\frac{1}{2}$[21]), Toretica promontorium[22]) 68, 47. Ampsalis civitas 68$\frac{1}{2}$, 47$\frac{1}{4}$, Burcae fl. ostia 69, 47$\frac{1}{4}$. Oenanthia[23]) 69$\frac{2}{3}$, 47$\frac{1}{4}$, Thessiris[24]) fl. ostia 69$\frac{2}{3}$, 47. Fortia mocnia 70, 46$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$. Coracis fl. ostia 70$\frac{1}{2}$, 47. Finis qui hinc est ad Colchidis[25]) latus 79, 47$\frac{1}{2}$ $\frac{2}{3}$. Qui[26]) deinde est ad terminum Iberiae, in quo Sarmaticae pylae[27]) 77, 47. Deinde qui[28]) ad Albaniam usque Hircanum pelagus, in quo post Soane[29]) fl. ostia[30]), quorum gradus dicti sunt 86, 47. Alentis fl. ostia 86$\frac{1}{2}$, 47$\frac{2}{3}$[31]). Udonis[32]) fl. ostia 87, 48$\frac{1}{3}$. Rha fl. ostia 87$\frac{1}{2}$, 48$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$. Et Scythia juxta

16) 65$\frac{1}{2}$ 1482, 1542 etc., *σινδικὸς* 65$\frac{1}{6}$ 1540.

17) S. v. 66$\frac{1}{2}$, 48$\frac{2}{3}$ 1522.

18) Bada 1482, aber wieder Bata.

19) Achea 1482, Achaia cett. 47$\frac{1}{6}$, 1540 nach Erasmus.

20) 67$\frac{1}{6}$ Id. Certidis 1482, aber 1605 *κερκετικὸς κόλπος*.

21) 47$\frac{1}{2}$ 1482 etc. mit Ausnahme von 1540 und 1605, die 47$\frac{1}{3}$ haben.

22) extrema 1522, *ἄκρα*. Von hier an hat 1540 immer 43 statt 47.

23) *Οἰνανθία* 1540 etc. Dieser hat hier nach Erasmus wieder $\frac{1}{3}$ statt $\frac{2}{3}$.

24) Tessyris 1522, *Θεσσύριος* 1540 etc.

25) Chol. aber unten Colch. 1482.

26) Que 1482.

27) in quo et S. id est pörtae 1522, pile 74$\frac{1}{4}$ 1482.

28) quae 1482.

29) Soanae 1522, *Σοάνα* 1540, 1605.

30) ostium 1522, *ἐκβολὴν* 1605.

31) 86$\frac{1}{3}$, 47$\frac{2}{3}$ 1522 etc. *Ἀλόντα* 1540 etc.

32) Ydonis 1482, *Οὔδωνος* 1522 etc.

Rha fluvium usque flexionem cujus situs[33]) 85, 50¼ et hinc juxta meridianum usque ad incognitam terram. Est et alia Rha fluvii flexio proxima flexioni Tanais fluvii, cujus gradus sunt 74, 56 supra quam admiscentur duo amnes a montibus hyperboreis fluentes. Ejus commixtionis gradus sunt[34]) 79, 58½. Fontes alterius amnis magis occidentalis[35]) gradus habent. 70, 61. Alterius vero[36]) magis orientalis 90, 61. Tenduntur[37]) montes versus Sarmatiam qui nominantur hippici et ceraunii: et Corax mons, in quo finiuntur montes, qui per Colchidem et Iberiam producuntur, Caucasii[38]) nomine. Ipsorumque flexio supra Hyrcaniam est, Caucasus appellata et ipsa hippicorum quidem montium extrema gradus habent 74, 54 et 81, 52. Cerauniorum vero. 82½[39]), 49½. et 84, 52. Coracis autem 69, 48 et 75[40]), 48. Caucasi: 75, 47 et 85, 48. Et Alexandri quidem[41]) columpnae gradus habent 80, 51½. Pylae vero Sarmaticae. 81, 48½. Albaniae autem pylae. 80, 47. Colunt autem Sarmatiam[42]) in climatibus juxta terram incognitam Hyperborei, Sarmatae. Sub his Basilici hoc est Regii Sarmatae. et Modocae gentes[43]). et Hippophagi Sarmatae. Et sub his etiam Zachatae[44]) et Suardeni[45]) et Vasei[46]). Postea juxta qui-

33) gradus habet 1522 etc.

34) suutque e. c. gr. 1522.

35) ejus qui ipsorum m. o. est 1522.

36) ejus autem qui 1522, 88, 61 1482.

37) vero 1522.

38) Caucasi 1522.

39) 81½, 49½ 1482, 69, 58 (et 75, 47) 1540, 81½, 49 1542 etc.

40) 57 1482.

41) q. A. 1522 *αἱ μὲν Ἀ.* 1605.

42) Sarmaticam 1522.

43) modicae g. 1482, *Μοδᾶκαι ἔθνος* 1540 etc.

44) *ζακᾶται* 1522 etc.

45) Seardeni 1522.

46) Vasaei 1522, *Ἀσαῖοι* 1540 etc.

dem flexionem septentrionalem Tanais fluvii Perjerbidi sunt[47]), numerosum genus. Et juxta australem Jaxamatarum gentes[48]). Civitates vero: Exapolis 72, $55\frac{2}{3}$[49]). Nauaris 70, 55[50]). Tanais 67, $54\frac{1}{3}$[51]). Sub Suardenis autem Chenides[52]): et ab orientáli[53]) Rha fluvii Phthirophagi et Materi[54]) et Nesiotis regio. Postea sub Jaxamatis Siraceni. Inter autem Meotim paludem et hippicos montes post Siracenos Psessei[55]). post Thermeotae[56]). sub quibus Tyrambae. post Austuricani[57]): postea usque Coracem montem Arinchi et Zinchi[58]). Supra autem praedictos Coracis[59]) montes Conapsèni et Metibi et Agoritae. Inter vero[60]) Rha fluvium et hippicos montes sub Siracenis est Mithridatis regio, sub qua Melandani[61]). post Sapothreni[62]), sub quibus Scyminitae Amazones[63]).

---

47) P. 1522, *Περιέρβειδοι* 1540 etc.

48) Jaxamatae 1522, *Ἰαξαμᾶται ἔθνος μέγα* 1540. *Ἰ. ἔ.* 1542. cett.

49) $55\frac{1}{3}$ 1482, 1542 etc. $55\frac{1}{6}$ 1549.

50) Naubaris 1482, *Ναυάριος* 1540 etc. ausgelassen 1522, nach T. 1482, 1542—84.

51) $54\frac{1}{2}$, 1482, $55\frac{1}{3}$ 1605.

52) *χαίνιδις* 1522 etc.

53) parte 1522.

54) Maceri 1482, *Ματηνοὶ* 1540 etc.

55) Psessii 1482, 1522, 1542, 1584, Psessi 1552, *σήμψιοι* 1540, 1605.

66) *Θαιμεῶται* 1522, *Θετμαῶται* 1540, 1605. Themeotae 1542-84.

57) Asturicani 1482, 1540 etc. Esturicani, 1522.

58) Zinthi 1482.

59) C. ausgelassen 1482.

60) autem 1522.

61) Melanclani 1522, *μελάγχλαινοι* 1540 etc.

62) Sapothrini 1482, *σαποθρῆναι* 1522 etc.

63) Scymnitae. Post Amazones 1480, *σκυμνεῖταί ἔιτα Ἀμάζονες* cett.

Et in[64]) Hippicos montes et Ceraunios Surani et Sacani[65]). Inter autem Ceraunios montes et Rha fluvium Orinei et Vali et Serii[66]). Et inter[67]) Caucasum montem et Ceraunios Tusci et Diduri. et juxta mare Caspium Ulae et Oludae et Isondae et Heri[68]). Sub dorsis autem montium Bosphorani quidem supra utramque Cimmerii bosphori partem. Juxta autem pontum Achei[69]) et Cercitae[70]) et Heniochi ac Suanocolchi. Supra autem Albaniam sunt Atiarei[71]). Civitates vero nominantur et villae juxta quidem minorem Rhambitem: Azaraba 70, 50½.

Juxta autem Psathim[72]) fluvium: Scopelus 68, 48[73]). Surumba[74]) 72, 48⅓. Corusia 73⅔, 48½, Euryapa 75¼, 48½. Seraca 77, 48⅔.

Et juxta Burcum[75]) fluvium: Cucunda 70, 47½.

---

64) Et inter 1482. Interque 1522.

65) Suarni et Sacharni 1482, *Σουάνοι καὶ Σάκωνοι* 1540,1605. Surani et Socani 1584.

66) *Ἐριναῖοι καὶ Ἄρβαλοι καὶ Σίρβοι* 1540, O. et V. et Serbi 1542-84, *Ἐ. καὶ Σ.* 1605.

67) Inter vero 1522.

68) Ysundae et Geri 1482, I. et Geri 1522, *Οὖλαι καὶ Ὀλόρδαι καὶ Ἰσόνδαι καὶ Γέρροι* 1540 etc.

69) Achiei 1482.

70) *Κερκέται* 1540 etc.

71) Alb. Sanaraei 1482, A. sunt Sanaraei 1522, 1542 — 84, *Σάναροι* 1540, 1605.

72) aticinum 1482, *ψάτην* 1540, 1605.

73) Auchis 72⅔, 49⅔ 1482 etc. (*λοχὶς* 72¼, 49 1540, *λοχὶς* 72⅔, 49⅔.) ist im Codex ausgelassen.

74) Juxta autem Vardanum fl; Suruba 1482. Suruba 1522, *παρὰ δὲ τὸν οὐαρδάνην ποταμὸν Σκόπελος ξη μη Σουρούβα* cett.

75) Brucum 1522.

Juxta autem Thessarim[76]) amnem: Batrachae[77]) 71, $47\frac{1}{2}$. Juxta autem Coranca fluvium: Naana $73\frac{1}{2}$, $47\frac{1}{4}$.

In montium autem dorsis[78]) civitates: Abunis 73, 48. Nasunia[79]) 74, 48, Almia 75, 48.

COLCHIDIS. SITVS. (c. 10)

COLCHIS[1]). terminatur a septentrione parte Sarmathiae[2]), ab occasu ponti euxini parte ca quae extenditur a Corace anme usque interiorem sinum juxta Phasim[3]) fluvium secundum descriptionem hanc:

Dioscuria $71\frac{1}{6}$, $46\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$. Hippi fl. ostia 71, $46\frac{1}{2}$. Cyanei fl. ostia $71\frac{1}{2}$, $46\frac{1}{6}$[4]). Siganeum $71\frac{1}{2}$, $45\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$. Neapolis $71\frac{1}{2}$, $45\frac{2}{3}$. Geapolis 72, $45\frac{1}{2}$. Charisti fl. ostia 72, $45\frac{1}{2}$[5]). Phasis fl. ostia $72\frac{1}{2}$, 45[6]). Phasis civitas $72\frac{1}{2}$, $44\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$[7]).

A meridie terminatur hinc[8]) parte Cappadociae juxta expositam lineam. et deinde parte majoris Armeniae per ipsam lineam usque finem, cujus gradus sunt. 74, $44\frac{2}{3}$. Ab oriente Iberia juxta lineam conjungentem fines expositos per Caucasios montes usque 73, 47[9]). Tenent

76) a. Thessarum 1482, 1542 - 84, Θίσσαριν 1540, 1605.

77) Βατράχη 1522 etc.

78) d. vero m. 1522.

79) Nasuma 1482, Νασσουνία 1605.

1) Colchidis 1522.

2) Sarmatiae 1482 etc.

3) j. Ph. ausgelassen 1522.

4) 71, $46\frac{1}{2}$ 1522, $71\frac{1}{2}$, $46\frac{1}{6}$ 1540, $71\frac{1}{4}$, $46\frac{1}{4}$ 1542, $71\frac{1}{2}$, $46\frac{1}{6}$ cett.

5) $45\frac{1}{4}$ 1482 etc.

6) 49 1522, $44\frac{3}{4}$ 1540, 1605.

7) ausgelassen 1482, 1540, φάσις πόλις $72\frac{1}{2}$, $41\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ 1522.

8) term. 1522.

9) 75, 47 1482, 75, $43\frac{1}{2}$ 1540, 75, $47\frac{1}{2}$ 1542 etc.

autem litorea[10]) Colchidis Zalae. Superiora vero Maurali et qui juxta Etreticam[11]) regionem sunt.

Mediterraneae horum civitates et villae hae[12]).

Mechlessus 74$\frac{1}{2}$, 46$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$. Madia 74$\frac{1}{4}$, 46$\frac{1}{4}$. Saraca **73**, 45. Surdium[13]) 73$\frac{1}{3}$, 44$\frac{2}{3}$. Ladris 74, 44$\frac{2}{3}$.

(155) ASIAE TABVLA SECVNDA[1]).

SECVNDA Asiae tabula continet Sarmatiam ipsius. Parallelus ipsius medius proportionem habet ad Meridianum quam septem ad duodecim. Terminatur autem tabula ab ortu Scythia intra Imaum montem et parte Caspii maris, ab austro Albania et Hiberia et Colchide et parte euxini ponti, ab occasu cimmerio bosphoro et palude Meotide atque Sarmatia[2]) Europae. Ab arcto terra incognita. Insignorum ejus civitatum[3]): Hermonasa maximam diem habet horar. 15$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$. et distat ab Alexandria versus ortum horis 1$\frac{1}{3}$ fere. Oenanthia maximam diem habet horarum 15$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ fere et distat ab Alexandria vers. ortum horis 1$\frac{2}{3}$ fere.

Tyramba maximam diem habet horar. 16$\frac{1}{3}$[4]). et distat ab Alexandria versus ortum horis 1$\frac{2}{3}$[5]) fere.

---

10) litora 1522.

11) Ecreticam 1482, 1522, Nicreticen 1540, Ecreticem 1542—48, νεκρητικὴν 1605.

12) autem in ipsa dicuntur civitates et villae 1522.

13) Nurium 1482 etc.

1) ausgelassen 1482 etc.

2) Sarmatiae 1522.

3) Sarmatiae Asiaticae civitates 1482 etc.

4) 16$\frac{1}{2}$ 1482.

5) 1$\frac{1}{3}$ 1482, 1522.

Tanais maximam diem habet horarum $17\frac{1}{8}$, et distat ab Alexandria vers. ortum horis $1\frac{1}{3}\ \frac{1}{20}$.

Naubaris maximam diem habet horar. $17\frac{1}{4}$ et distat ab Alexandria versus ortum horis $1\frac{2}{3}$.

(158) ASIAE. TABVLA. TERTIA[1]).

TERTIA Asiae tabula continet Colchidem etc.

Insigniorum *Colchidis* civitatum[2]): Dioscurias[3]) maximam diem habet horarum $15\frac{1}{2}\ \frac{1}{4}$ et distat ab Alexandria versus ortum horis $1\frac{2}{3}\ \frac{1}{15}$, Phasis maximam diem habet horarum $15\frac{1}{2}$ et distat ab Alexandria versus ortum horis $1\frac{1}{2}\ \frac{1}{3}$[4]).

---

1) ausgelassen 1482.

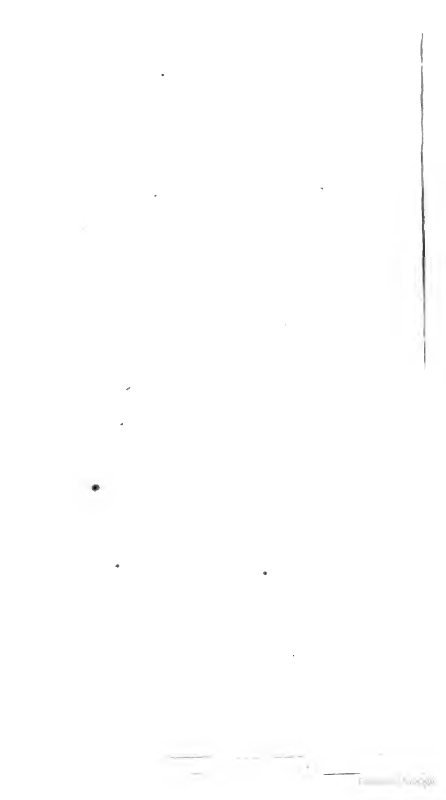
2) C. civitates insis 1482, C. insignes c. 1522.

3) Dioscurias 1522.

4) fehlt 1482.



(Tiré du *Bulletin scientifique publié par l'Académie imp. des Sciences de St.-Pétersbourg, T. X. No. 7.*)



Uebersicht der im corpus inscriptionum graecarum noch fehlenden Inschriften Sarmatiens; von Dr. Edward v. MURALT. (Lu le 26 avril 1844.)

Niconia, jeetzt Ovidiopol:

2057[c]. *ΑΠC* am Bauche einer Wein-Amphore (Pallas Reise. Leipzig 1801. II. 241), nach dem Striche darüber kein Namen, sondern die Zahl 281, vielleicht die pontische Jahrszahl = 15 vor Ch.

Istrier Hafen, jetzt Odessa:

2057[d] *ΑΡΙΣΤΙΠΠΟΣ*, Amphoren-Schrift, in 2 Zeilen von der Rechten zur Linken und in alter Schrift (Stempkovsky, Nachricht über die 1826 in O. gefundenen Alterthümer, St. P. bei Kray 1827, 8° S. 16. russisch).

2057[e] *ΑΥΟΙΓΟ* und *ΟΝΑΣΟ* auf den Hälsen zweier in O. gefundener Wein-Amphoren (Stempkovski S. 15, 16). Vergleiche mit dem ersten dieser 2 Namen den N. 2080 vermutheten olbischen *ΑΥΩΓΑΣ*.

Olbia bei Stogomogil am Bug:

2076^e *ΑΓΑΘΗ ΤΥΧΗΙ||ΑΧΙΛΛΕΙ ΠΟΝΤΑΡΧΗ||ΟΙ ΠΕΡΙ ΛΕΩΝΙΔΗΝ* κτλ. (Journal d'Odessa 1836 N. 43). Diese und die übrigen, nur mit den Anfangsbuchstaben bezeichneten grössern Inschriften werden von Herrn W. St. R. Graefe edirt werden.

2085 (12) *ΕΠΙ ΙΕΡΕΩΣ ΞΥΝΟΦΑΝΕΥΣ*, Henkelinschrift (Jenaer Literatur-Zeitung 1842 No. 180, wo auch die folgenden sich finden, ebenfalls von den im Grossfürstlichen Palaste von Pawlowsk aufbewahrten Gefässen).

(13) *ΕΠΙ ΞΕΝΟδοΧΟΥ ΑΓΡΙΑΝΟΥ.*

(14) *ΕΥΚΛΕΙΤΟΥ.*

(15) *ΙΕΡΩΝΟΣ.*

(16) *ΑΡΙΣΤΟΚΡΑΤΕΥΣ* Vergleiche No. 2. *ΔΑΜΟΚΡΑΤΕΥΣ* und No. 12.

(17) *ΥΤΟΥ ΗΡων||Υμου ΠΟΣΙ||ΙΟΣ.*

(18) *ΑΓΟΡΑΝΑΚΤΟΣ||ΑΡΤΑΜΗΤΙΟΥ*, S. No. 23.

(19) *ΑΣΤΥΝΟΜΟΥ||ΙΡΩΝΥΜΟΥ ΤΟΥ||ΙΡΩΝΥΜΟΥ.*

(20) *ΑΣΤΥΝΟΜΟΥ||ΑΙΣΧΥΝΟΥ.*

(21) *ΑΣΤΥΝΟΜΟΥΝΤΟΣ || ΑΡΙΣΤΟΚΛΕΟΥΣ ΤΟΥ || ΜΑΝΤΙΘΕΟΥ || ΜΕΝΙΣΚΟΣ*, vielleicht *ΜΗΝ*. Siehe das Folgende.

(22) *ΑΣΤΥΝΟΜΟΥΝΤΟΣ ΑΙ||ΔΙΟΥ ΤΟΥ ΜΗΝ.*

(23) *ΑΡΤΑΜΙ(η)ΤΙΟΥ||ΑΓΑΘΟΚΛΕους*, Siehe 2077^c.

(24) *ΙΣΠΑ ΤΟΥ ΔΑΜΙΟΥ.*

(25) *ΑΓΡΙΑΝΟΥ ΑΡΙΣΤΕΙΑ.*

(26) *ΕΡΜΟΥ||ΠΟΣΕΙΔΩΝΙΟΥ||ΙΑΜΚΟΥ.*

(27) *ΗΡΩΝΥΜ||ΝΥΜΟΥ ΤΟΥ||ΔΩΝΙΟΥΣ* (Sic).

(28) *ΕΠΙ ΕΥΦΡΩ||ΔΑΣ.*

(29) *ΜΕΝΩΝΟC||ΑΙΛΙΟS.*

(30) *Δ..... ΑΝΑΞΙΜΥΘ.* aus Neu-Cherson, Henkelinschrift, im Besitze des Fürsten Kantakuzenos.

Cherson bei Sebastopol:

2098^c *ΟΥ||οΜοΥ*, *d*) *ΔοΙΥΙ||ΒοΣοΣ||ΞΕΥΞΙοΣ||.....*

nebst einer weiblichen Figur im Doppelgewande und mit einem Speere in der Linken. *e*) *ΗΔΙ.....Ο* || *Κ°ΤΡΑΙC ΔΙΟΝΤ.* 3 Aphorenhenkel, (Dubois Atlas 4. IX. 13 — 15).

2101[b] αὐτοκράτωρ *κΕΣΑΡ ΖΗΝΩΝ* κτλ. (Pallas II. Tafel 5, Journal d'Odessa 1835 N. 103, russisch N. 99. 1836 N. 3, 4) früher am Ostthore der Stadt so wie die andere:

2101[c] *ΒΑΛΛΟΜΕΝΟΝ ΕC ΤΟ ΚΑCΤΡΟΝ ΤΙC ΧΕΡCΟΝΙΑC*, darauf in Tschorguna bei Hablizl, zuletzt auf dem Wege nach Alupka gefunden.

Pantikapaion, jetzt Kertsch:

2107[bb] *ΒΑΣΙΛΕΑ ΠΑΙΡΙΣΑΔΗΝ ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΣΠΑΡΤΟΚΟΥ ΙΠΠΟΚΛΗΣ* κτλ. auf einer Marmorbasis 1840 gefunden.

2107[e] *ΛΕΥΚΩΝ ΠΑΙΡΙΣΑΔΟΥΣ ΑΝΕΣΤΗΣΕ* κτλ. (Bericht XXXVIII).

2109[ee] *ΑΓΑΘΗ ΤΥΧΗ. ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΒΑΣΙΛΕΩΝ ΤΙΒΗΡΙΟΣ ΙΟΥΛΙΟΣ ΡΗΣΚΟΥΠΟΡΙΣ* κτλ. (ebenda).

2109[ff] *ΑΓΑΘΗ ΤΥΧΗ. ΒΑΣΙΛΕΥΟΝΤΟΣ ΒΑΣΙΛΕΩΣ Τ. Ι. ΤΕΙΡΑΝΟΥ* κτλ. (ebenda).

2109[h] *ΘΑΣΙ* || ein Fisch. || *ΑΡΕΤΩΝ* am Henkel einer der 4 Wein-Amphoren des Königsgrabes Kul-Oba aus dem dritten oder vierten Jahrh. v. Chr. (Dubois V. 204).

i) *ΔΙΟΝ* || *CΗΙΒΙΒΗ.* zwischen zwei Henkeln und *ΝCΗ* unter dem dritten eines rothen Kruges mit angekittetem Deckel aus einem Grabe am Mithridates-Berge (Bericht III. 8, handschriftlich auf der k. Ermitage).

l) *ΠΑΠΙΟΥ Δ::* || *ΝΘΙΟ : ΘΚ* || *ΠΑΠΙΟΥ.* Eben solche Inschrift.

m) *ΕΡΜΕΩ* an einer Silberschaale aus dem Kul-Oba (Dubois 4. XXIII. 3).

n) *ΣΑΤΤC* auf einem Ziegel aus einem Kindergrabe (Bericht IX. 1).

o) *ΚΑΡΠΟC* an einer Lampe in Form eines liegenden Hundes (Bericht XIX. 2.)

p und *q*) *ΑΑΒΡΟΒΙΩΝ* und *ΑΑΒΡΟΔΑΜΑΣ*, Henkelinschriften zweier Wein-Amphoren aus einem Kriegergrabe (Bericht XXIII. 1).

r) *ΕΡΜΟΣ*, Ziegelinschrift (Bericht XXIV. I).

s) *Ν Β* am Henkel und *ChI* am Halse einer irdenen Aschenurne so wie $\overline{NB}$ $\overline{CH}$ $\overline{\Theta\Gamma\overset{\Delta}{\Delta}}P\overline{E}$ an einer andern. (Journal d'Odessa 1839 N. 33).

t) *ΤΙΜΠΘΕΟΤ ΚΤΡΑ* an einer dritten (ebenda).

th) *ΚΤΡΑΘΩΝΟC* aus einer bleiernen oder zinnernen Aschenurne, ebenda; so wie

u) *ΑΠΟΛΛΩΝ.*

v) *ΤΕΙΜΟΘΟC.*

w) *ΝΕΙΚΟΠΟΛΕΟΝC.*

x) *ΠΑΑΚΟΜΝΟΝ* an einer Schaale, 2 Werst nordöstlich von Kertsch. (Handschriftliche Notiz von Dubrux).

y) *ΓΡΤΤΑ, ΜΗΣΟ||ΕΠΑΡ, ΓΔΙΡΙC, ΣΤΤΔΑ, ΒΑCΙΛΙΚΗ*, Ziegelinschriften (Bericht XXX. 14).

z) *ΑΡΙΣΤΟΜΕΔΑΜ||ΑΜΟΤΣΙΩΝ*, Amphoreninschrift (Bericht XXX. 17).

aa) *ΔΙΟΝΤΣΙΟΣ ΔΟ||ΜΕΝΟΙΤΗΙΟΣ*, Aschenurne (Bericht XXXII. *a*. 3).

bb) *ΠΕ* Intaglio (Bericht XXXI. 8).

cc) *Π||ΗΙΕΦΑΝ||ΠΟΜΩ||ΑΣΙΟΝ* im Kreise an einem Ziegel (Bericht XXXI. 12).

dd) $H\overset{8}{+}K$ $H\underset{A}{\overset{8}{+}}K$, *ΡΙΑ||ΠΟC*, $B\underset{A}{\overset{8}{+}}C$ *IC||ΜΕ||ΩΝ*, Silberschaale der Ermitage.

ee) *ΒΑCΙΛΕΩC ΡΗCΚΟΤΠΟΡΕΙ*, punctirte Inschrift einer Silberschaale, auf welcher noch 852 (?) *ΔΗ* und

AB zu lesen ist, das letzte zweimal und in Niello. Vergleiche *Α̥ Φ CEN* auf einem Löffel ebenfalls punktirt, und *ΔΙΩΝΟC* auf einem Siebe aus demselben Grabe, beide ebenfalls von Silber. (Bericht XX).

gg) *ΜΝΗΜΕ ΘΑΣΙΩ ΦΙΛΩΝ* an einer bakchisch bemalten Amphore des schönsten Styls (Journal d'Odessa 1839 N. 33).

hh) *ΠΡΩΤΟΘΡΟΝΕ* auf einem marmornen Fussgestell (1833 N. 27).

ii) *ΜΑΝΕΔΙΜ* oder *ΜΙΔΕΝΑΜ*, persischer Carneol (Bericht XXXV. 3).

kk) *ΔΑΜ*||*ΑΣΤΗ*||*ΘΛC*||*ΔΗΝ* an einer Wein-Amphore (Bericht XXXIV 5[b]).

ll) *ΑΕΡΟΚΟΜΑΣ, ΑΡΕΙΟΣ, ΑΤΡΑ, ΕΥΡΥΑΛΟΣ, ΚΥΡΟΣ, ΠΥΡΑΣ, ΣΕΙΣΑΜΗΣ*, 7 Namen an einer vielfarbig bemalten Vase.

mm) *ΔΩΤΟC* und *ΚΑΛΟC* an mehreren rothbemalten Gefässen.

2110[d] *ΑΝΧΙΑΛΙΣ* κτλ. Grabschrift (Journal d'Odessa 1833 No. 29).

e) *ΠΑΝΤΑΓΑΘΗ* κτλ. Grabschrift (ebenda 1827 N. 20).

f) *ΚΟΥ.... ΜΙΤΡ* || *ΑΑ* roth unter dem Bilde einer Frau und eines rechts neben ihr stehenden Mädchens, auf blauem Grunde. (Bericht XXXI. 1).

g) *ΜΑΚΑΥΙ ΜΥΡΜΗΚΟC*||*ΧΑΙΡΕ* unter einem Relief, welches eine Frau auf einem Katafalke sitzend, eine kleine männliche Figur auf einem Schemel stehend und 3 weinende Kinder darstellt. (Bericht XXXVI. 8).

h) *ΠΡΩΤΗ ΘΥΓΑΤΗΡ ΑΠΠΟ*||*ΛΛΩΝΙΔΟΥ ΧΑΙΡΕ* (Bericht III. 6).

2111[d] *ΖΩΣΗΜΕ ΕΡΜΑ ΧΑΙΡΕΤΕ* (Journal d'Odessa 1833. N. 29).

e) *ΑΡΤΕΜΩΡΟΣ*, Grabschrift (Dubrux B. 3).

f). ΕΦΑΝΝΟΥ ΤΙΕ ΤΟΥ ΣΑΣΣΑΝΔΡΟΥ ΧΑΙΡΕ (Bericht XXXII. 5).

g) ΔΙΕ ΤΙΕ ΑΝΔΡΟΝ||ΟΥ. ΧΑΙΡΕ. (Dubois 4. XXII. 5).

h) ΘΕΟΦΙΛΕ κτλ. unter dem Bilde der Mutter und des Kindes, zwischen welchen der verwais'te Sohn und Vater steht, am Giebel: ΔΙΟ. ΔΟ||Ν||ΚΑΙ ΠΑΝΤΙΣΙΗΣ ΑΓΟΔ. ΝΙΣΙΟΣ, unter der Grabschrift aber das Fragment einer Dank-Adresse mit Erwähnung eines geschenkten Ringes von Seiten einer Stadt: ΘΑΙ ΤΗΙ ΒΟΥΛΗΙ ΚΑΙ ΤΩΙ ΔΗΜΩΙ κτλ. (Bericht XXXVI. 10).

i) ΠΑΙΟ...||ΧΑΙΡΕΤΕ unter einem ähnlichen Grabbilde (Bericht XXXVI. 7).

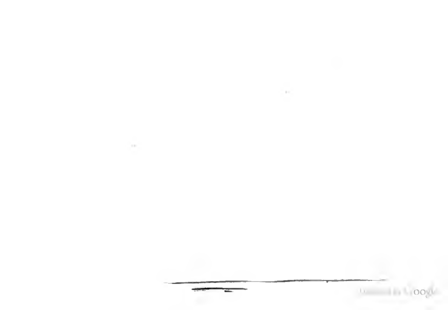
2114[e] ΘϘΥ ΕΤΕΙ.... ΜΗΝΙ ΠΑΝΗΜΩ, 203 n. Ch. Journal d'Odessa 1829 N. 28).

2116[c] ΤΗΝ Δ ΑΡΕΤΗΝ ΚΡΗΝΗΣ κτλ. bei einer Mineralquelle gefundene Steinschrift (Bericht XXX[b]).

Phanagoria.

2121[b] ΕΠΙΤΗΛΕ, irdene Schale auf der Ermitage (I. 72). Diese und die andern Gräberfunde werden in der bald herauszugebenden Beschreibung der kertschischen Alterthümer besprochen und zum Theil bildlich dargestellt werden. Sämmtliche Inschriften, Münzen und Anticaglien dieser Gegenden aber sind in dem zum Drucke bereit liegenden zweiten Theile des Achilles zu einem historisch-geographischen Gemälde des alten Sarmatiens verarbeitet.





Ueber einige neu aufgefundene griechische Handschriften der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek; von Dr. Edward von Muralt. (Lu le 1 septembre 1843.)

Die geringe Zahl der griechischen Handschriften dieser Bibliothek, welche die Verwunderung eines hallischen Recensenten unsers Cataloges der ersten 43 Nummern erregte, erscheint noch viel auffallender, wenn man sie mit der ungeheuern Zahl der lateinischen vergleicht, die sich auf derselben Bibliothek finden. Unter diesen ist das Wichtigste und Aelteste das, was **Dubrowsky** aus den Schätzen von St. Germain und der Bastille vor dem Scheiterhaufen des französischen Vandalismus in der Revolutionszeit gerettet hat, Handschriften vom fünften Jahrhunderte an, besonders sehr alte Bibeln, deren Catalog zum Drucke bereit liegt. Von den griechischen Schätzen **Dubrowsky's** hingegen soll

das meiste an einen englischen Herrn verkauft worden sein, so dass die kleine Anzahl der werthvollen griechischen Handschriften der Bibliothek sich schon leichter erklärt, besonders, wenn man bedenkt, dass Polen, woher die übrigen Manuscripte nach St. Petersburg gekommen sind, wohl das Lateinische im Uebermaasse, bis zur Vernachlässigung der eigenen Sprache, die erst seit Vertreibung der jesuitischen Lehrer wieder aufblühte, hervorhob, — jedoch niemals ein fruchtbarer Boden für die Pflanzung hellenischer Cultur war. So nahe das Lateinische bei der engen Verbindung mit Italien und besonders mit Rom lag, so wenig konnte das Griechische Berücksichtigung finden. Unter den unzähligen lateinischen Lehrbüchern Polens kommen nur selten griechische vor, wie die *Rudimenta linguae graecae* des Gretser, Cracau 1675, 8°. Der erste einheimische Pflanzer der griechischen Sprache ist der Hieromonach Todorsky. Seine handschriftliche Grammatik (N. 40 unsers Catalogs) wurde von einem seiner Schüler, dem Hieromonachen Barlaam abgedruckt unter dem Titel *Institutiones linguae gr. utilissimis regulis cum aliis ad solidiorem hujus sacri idiomatis cognitionem praenecessariis observationibusque ex variis authoribus collegia summatim exhibita autore hier. Simone Todorsky, O. P. et primo plantatore linguarum orientalium in Kiovio-Mohilo-Zaborowsciana*, 1734 — 1744, *nunc secundo typis evulg. Vratislaviae apud Guil. Gottl. Korn.* 1768, 8°. S. 462. In der Vorrede wird das Studium der griechischen Sprache als den Slawonen und Ruthenen besonders nützlich empfohlen mit den Autoritäten des Cicero, Erasmus, Augustin, Hieronymus, Muretus, Crusius, Posselius, Gretser, Argyrophilus von Konstantinopel und Portus von Kreta. Ausser diesen von der morgenländischen Kirche hervorgerufenen Bestrebungen,

ward in diesem Jahrhunderte von Wilna durch Grodek so wie von Warschau aus, wo 1814 eine *Grammatica in usum infertorum classium*, erschien, für das Studium des Griechischen gewirkt. (*)

Aber noch den 2. Juli 1784 heisst es daselbst in einem auf der hiesigen Bibliothek aufbewahrten Briefe Schow's von Warschau: «Hier in Pohlen sieht es noch trauriger aus, als in Wien, wo, ausser der k. k. Bibliothek, keine griechischen Bücher zu bekommen sind; in der Czartoryskischen Bibliothek zu Warschau herrscht in der griechischen Literatur die grösste Armuth.» Diese musste sich in den Handschriften noch mehr als in den Büchern (**) zeigen — und so be-

(*) In dieser einzigen Beziehung können folgende 8 Nummern einiges Interesse darbieten: 15. IV. 1 ex museo Petri Dubrowsky (264) 3 kleine Reden, griechisch und lateinisch des 17ten oder 18ten Jahrhunderts, 1) auf die h. Katharina S. 2. *Εἰ χρὴ ἡγεῖσθαι, ἀκούσαι* — 8 *τὰ παθήματα ὑμῶν. εἶπα*, 2) Von der Armuth des Christkindes. 10 *Ἐν τοῖς πολλοῖς* — 16 *φοβώμεθα. εἶπα.* 3) Von Christi Geburt. 18 *Εἰσιτως, ἀκρ.* — 23 *ἔχωμεν. εἶπα.* 4⁰ — 16. IV. 4 Io. Fabian Glasers Phrasen, griechisch und lateinisch z. B. S. 1. *Deus, τριὰς ὑψιμέδουσα*, Trinitas altiregens Rhodomann in Cat. l. 2. v. 2, der Schrift nach ebenfalls dem 17ten Jahrh. angehörig XLI u. 256 S. in 4⁰, aus Polen, ebenso 16. VI. 4 Loquendi formulae nach 1608. S. 93 in 8⁰, und 16. VI. 5 Explicatio vocum gr. in pericopas evv. 89. 16⁰, 16. VI. 6 Idem 94 S. (Dubrowski 760, Zal 6108)

(**) Von griechischen Büchern sind ausser den oben erwähnten nur noch folgende in Polen gedruckte auf die hiesige K. Bibliothek gekommen: Brosii, scholae Gedanensis (protestantisch) Conrectoris, Orthoepia graeco lat., s. a. et l. 8⁰; Clenardi meditationes graecanicae, Cracoviae 1780 4⁰; Sebastian Zukowski Chrestomathia Graeca, Curs. I. II (Jacobs) w. Wilnie 1807 8⁰; Michael Jurkowski anthologia gr. w. Wilnie 1815 8⁰; Simon

schränkt sich das, was unter der Unzahl von lateinischen Manuscripten noch Griechisches vorgekommen ist, auf Folgendes: 1. I. 9 (***) *Liturgie des heiligen Basilius* von S 143 bei Goar an *ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ* auf 4 zusammengeleimten Pergamentblättern von 6" Breite, zusammen 8' lang, als Rolle, aus der Dubrowsky'-schen Sammlung (N. 1058). Die Schrift ist vom 13ten Jahrhundert.

1. IV. 7 *ΩΡΟΛΟΓΙΟΝ ΜΕΓΑ*, Abschrift eines 1775 zu Venedig gedruckten Kirchenbuches, 67 Papierblätter von 6" Höhe und 9" Breite in 2 Spalten von 16 Linien.

17. IV. 2 *Olympiodor's Prolegomena der platonischen Philosophie* von Schow aus der Wiener Handschrift LXVII. 3 (Lambecius Comm. VII. 277) abgeschrieben in zwei mehr oder weniger vollständigen Exemplaren: 1) S. 1 *Ὁ μὲν δαιμόνιος Ἀριστοτέλης* — IV *οὐ μόνα*, 2) S. 1 *ὁ μὲν δ. Ἀ.* — 92 *καὶ τοῦ*, 3) S. 1 *ὁ μὲν δ. Ἀ.* — 88 *παλαιῶν.* 4) Variae lectiones *ὡς ἔοικεν ἔχοι οὕτως* —

Felix Zukowski Wypisky gr. Wilno 1822 8° (Jacobs); Groddek Gr. gr. Buttmann. Wilno 1823 8°.

(***) Nach der neu angeordneten Eintheilung sind I u. II = 1. III. 1. 2; III, IV = 1. I. 1, 2; V, VI = 1. III. 3, 4; VII = 1. I. 3; VIII — XI = 1. III. 5 — 8; XII = 1. VI. 1; XIII = 1. IV. 1; XIV = 1. I. 4; XV = 1. III. 9; XVI = 1 II. 1, XVII = 1. IV. 2; XVIII = 1. III. 10; V[3] = 1. I. 5; XIX, XX = 1. I. 6, 7; XXI = 1. II. 2; XXII = 1. I. 8; XXIII — XXV = 1. III. 11 — 13; XXVI, XXVII = 1. IV. 3, 4; XXVIII = 1. VI. 2; XXIX = 1. IV. 5; XXX = 1. VI. 3; XXXI = 1. IV. 6; XXXII = 14. VI. 1; XXXIII, XXXIV = IV. 1, 2; XXXV = 17. VI. 1; XXXVI = IV. 1; XXXVII (Isokrates an Dem.) = VI. 2; XXXVIII = 3. IV. 1; V[6] = 16. III. 1; XXXIX = 16. IV. 1; XL = 16. VI. 1; XLI, XLII = IV. 2, 3; XLIII = VI. 3.

VI *συνεβούλευσε Ἀλκιβ.* 5) S. 1 *Πλάτωνος Φαῖδρος* — 15 *ὀνόματος*, Varianten aus Scholien in 4° und fol. Jene Prolegomena sind zu vergleichen mit Olympiodor's Leben des Plato in der Ausgabe des Diogenes Laertius von Windet, Amsterdam 1692, und in den Ausgaben platonischer Dialogen von Etwas, Oxford 1771 8°, Fischer, Leipzig 1783 8°, Mustoxydes, Venedig 1817 8°, Routh, Oxford 1784 8°, Stallbaum, Leipzig 1820 und 1826, Creuzer, Frankf. 1820.

17. IV. 3 *a*) *Hephaestion's Metrik*, verschieden von der von Pauw, 1726 4° u. Gaisford 1824 in 8° herausgegebenen, die anfängt *βραχεῖά ἐστι συλλαβή*, diese hingegen gleicht dem Madrider Codex XL. 56. *Εἰ μέλλομεν ἐμμελῶς καὶ εὐρύθμως τὸν τοῦ νοὸς* (sic) *ἄγγελον, ὅς ἐστιν ὁ προφορικὸς λόγος, παραδιδόναι γραφῇ* u. s. w. was mehr einem christlichen Commentare als dem Werke des alexandrinischen Grammatikers gleich sieht, bis S. 57 *τυγχάνει*, reich an Beispielen aus alten Dichtern, von Schow aus dem Wiener Codex 253 abgeschrieben.

b) *Porphyrius* von den Tugenden, *Anecdoton* S. 58. *Ἄλλαι αἱ ἀρεταὶ τοῦ πολιτικοῦ* bis S. 65 *φοβηθήσεται*, aus derselben Handschrift.

c) *Theodor's des Metochiten* moralische und historische Kapitel, eine Art Encyclopädie. Von 120 KK. sind 1—27, 37, 38, 44, 67, 70, 92, 93, 96—117 aufgeführt bei Lambecius VII. 321, von Schow aus der Wiener Handschrift vollständig abgeschrieben, als die interessantesten. Am wichtigsten dürfte sein Kapitel 110 von den Skythen, unter welchen M. die Mongolen versteht; denn S. 724 der Ausgabe von Müller und Kiessling (Leipzig 1821 in 8°), deren Handschriften mit dieser Wienerschen übereinstimmen, heisst es: «Anderseits und besonders in diesen letzten Zeiten (Th. †

-1332) haben sie den grössten Theil Asiens besetzt und sich unterworfen bis nach Indien über Babylonien und Assyrien und bis zum dortigen Ocean». Im Folgenden findet sich die Form *ἀποτεμαχισθεῖσαι* wie in der Augsburger Handschrift, was erklärt wird durch die Parenthese: *ἑνὸς δ' ἡγεμόνος οὐδενός ἐστιν ἐν μνήμῃ κατὰ παντὸς τοῦ ἔθνους κράτος.* Sonst herrscht am meisten Uebereinstimmung mit der Zeizer-Handschrift, z. B. 725 *Κῦρον, δείξειεν, τύχην* u. s. w. Zu K. 92 findet sich die sonderbare Variante des Titels: *Ὅτι διὰ τὸ ἀπρόσκοπον τῆς τύχης: πιστὸν (χοῦ πίστεως) ἔοικεν ᾠκονομηθη. (ὠνομάσθη) τὸ τῆς μοναρχίας κράτος Αὐγούστῳ τε τῷ Καίσαρι καὶ τῷ μεγάλῳ Κωνσταντίνῳ.*

(Tiré du *Bulletin scientifique publié par l'Acad. Imp. des sciences de St.-Pétersbourg, T X, No. 16*)